BREVIS

INTRODUCTIO AD PROPHETAS.

Eine kurtze Einleitung Zu den PROPHETEN/

Worin gezeiget wird/
Zu welcher Zeit ein jeglicher Prophet gelebet/ was damal für ein Zustand im Lande gewesen/ was für Veränderungen drauf erfolget/ und wie die Prophezeyungen erfüllet sind.

Für
Ungeübte und Anfahende zu nützlicher Lesung und Betrachtung der Prophetischen Schrifften verfasset

Von
Balthasar Köpken/
Pfarrer und Inspector zu Nauen.

HALLE/ gedruckt im Wäysenhause/
Im Jahr Christi MDCCX.

2. 1.

A. Ω.

Kurtze Einleitung
Zu den
Propheten.

§. I.

WEr die Propheten gründlich wil verstehen lernen/ muß den Titul ihrer Prophezeyungen ihm wohl bekant machen/ und nach dem Rath Lutheri in der Vorrede über den Propheten Esaiam/ fleißig erwegen/ unter welchen Königen/ und zu welchen Zeiten sie gelebet/ was damal für ein Zustand im Lande gewesen/ was für Sünden im schwange gangen/ was für Noth verhanden gewesen/ und wider welche Feinde die Kirche zu streiten gehabt. &c. Denn weil GOtt diese ausserordentliche Propheten/ sonderlich die letzten/ zu dem Ende vornemlich erwecket/ daß sie den abgefallenen/ und unbußfertigen GOttes Gerichte/ sonderlich die grosse Veränderungen in der Welt/ zur Zeit der Assyrischen und Babylonischen Gefängniß/ ver-

kündigen / und die Frommen mit der Ankunfft des HErrn Meßiä / und dessen Gnaden-Reich / darin alles besser solte werden / trösten solten; So ist daraus klärlich abzunehmen / daß sie in allen ihren Worten auf den gegenwärtigen Zustand zu ihren Zeiten gesehen / die im Schwang gehende Sünden und Laster gestrafft / den Unbußfertigen GOttes bevorstehende Straffen gedrohet / und sie zur Busse vermahnt / den Bußfertigen aber GOTTes Gnade / Beystand und Errettung verheissen / und sie mit dem Meßia getröstet. Und daher ist freylich wol vonnöthen / den Zustand ihrer Zeiten wohl einzusehen / wenn man ihre Worte wil recht verstehen lernen. Wobey dann mit Lust wird anzumercken seyn / was sie bey einer und der andern Begebenheit und Veränderung im Lande für Anlaß und Gelegenheit überkommen / von Christo und seiner Zukunfft ins Fleisch / wie auch von seinem geistlichen Gnadenreich zu weissagen; welches uns die Lesung und Betrachtung der Propheten zugleich anmuthig und nützlich machen wird. Und hiezu hab ich anitzo den Anfahenden und Ungeübten kurtze und einfältige Anleitung geben wollen. Der HErr lasse sie gesegnet seyn und alles wohl gelingen.

IONAS.

§. 2. Dieser ist der erste und älteste unter den kleinen Propheten / welche GOtt im Königreich Israel vor dessen Untergang erwecket. Hat gelebet

bet unter dem König Jerobeam/aus den Nachkommen Jehu/ welcher 41 Jahr zu Samaria regieret. Ist gewesen ein glückseliger König/ hat nicht allein sein Land wider die Syrer/die es vorhin sehr verderbt gehabt/ mächtiglich beschützet/ sondern ihm die Syrer zinsbar und unterthan gemacht/ wie vorhin die Israeliter den Syrern gewesen. Hat ihm also **Gassen gemacht** 1. Kön. 20/34. oder einige von seinen Gewaltigen und Leuten wohnend gehabt zu **Damasco**/ und **Hemath**/ so hernach Antiochia genennet worden. Solche Glückseligkeit hatte Ihm GOtt verheissen durch den Propheten Jona. **Er brachte wieder herzu die Gräntze Israel/ von Hemath an/ bis ans Meer/ das im blachen Felde liegt/ nach dem Wort des HErrn des GOttes Israel/ das er geredt hatte durch seinen Knecht Jona den Sohn Amithai/ den Propheten/ der von Gath-Hepher war. Denn der HErr sahe an den elenden Jammer Israel/ daß auch die Verschlossene und Verlassene dahin waren/ und kein Helffer war in Israel. Und der HErr hatte nicht geredt/ daß er wolte den Namen Israel austilgen unter dem Himmel/ und halff ihnen durch Jerobeam den Sohn Joas.** 2. Kön. 14/25-27. War also das Königreich Israel zu Samaria/ (welches von Ahabs Zeiten her viel Anstösse erlitten hatte von den Syrern/ aber wunderlich von GOTT war

beschützet und erhalten/ durch die beyden grossen Propheten/ Elia/ und Elisa/ welche nach einander geprediget/ und grosse Wunderwercke gethan/ den frommen in Israel zu gute/ und nunmehr gestorben;) noch einmal zu guter letzt von GOtt wieder aufgerichtet/ und in einen herrlichen Flor gebracht worden. Nach Jerobeams Zeit fing es an wiederum hinzufallen/ und ward endlich gar verstört/ und das Volck in die Assyrische Gefängniß weggeführt. Wofür Jonas/ und die andre Propheten zu seiner Zeit Israel treulich gewarnet. Da sehen wir/wie GOtt sein Volck früh/ das ist/ zur rechten Zeit/ habe warnen lassen/ da es noch in seinem besten Flor gewesen. **Ich ließ dir sagen/ da es noch wohl um dich stund.**

§. 3. Als Jonas am Hofe dieses glückseligen Königes Jerobeams/ (der auch Amazia den König Juda überwunden/ und ihn zinsbar gehabt/ und also die Grentzen seines Reiches fast eben so erweitert/ wie sie zu Davids und Salomons Zeiten gewesen/da Damascus und Hemath auch zinsbar gewesen/und daher billiger der Heyland Israel könte genannt werden/ als sein Vater Joas 2.Kön. 13/ 5. weil GOtt sein Volck Israel durch solche Wohlthaten zur Busse locken wolte;) viel gutes hatte helffen stiften; folgete der wundersame Beruff GOttes nach Ninive/ einer alten grossen Haubtstadt in Assyrien/ wo damals der letzte Assyrische Monarch Sardanapalus

palus Hof hielt/ dem er vor seinem Untergang auch Busse predigen müssen. Und ob zwar die Bußpredigt nicht vergebens war/ sondern die Niniviter Busse thaten/ wie solches alles in dem Propheten Jona zu lesen. c. 3/10. Und GOtt hierin seine Barmhertzigkeit auch gegen die Heyden erweisen wollen; sind sie doch in der Busse nicht beständig fort gefahren/ sondern ärger worden/ denn sie vorhin gewesen. Worauf nach wenig Jahren/ unter der Regierung des Königes Usia/ die Veränderung in der Stadt Ninive erfolget/ da Sardanapalus ein jämmerliches Ende genommen/ und samt den seinigen in der Residentz verbrannt ist. Seine beyde vornehmste Bedienten/ die sich wider ihn vereiniget/ haben die Assyrische Monarchi unter sich getheilet; Arbaces ist König in Meden worden/ und Phul Beloch König zu Ninive und Assyrien: Welchen darnach der Tyrann Menahem/ da er das Königreich Samaria eingenommen/ zu Hülffe geruffen. 2. Kön. 15/18. 19. 20. Wodurch das Königreich Samaria erst unter die Gewalt des Assyrischen Reichs gerathen/ und von den nachfolgenden Königen endlich gar verstöret ist. So gehts/ wann man bey seiner Ungerechtigkeit Hülffe bey Menschen sucht/ und sich nicht wil zu GOtt bekehren. Bey dieser Historie des Propheten Jonas ist das merckwürdigste/ daß er hierin/ in dem er vom Walfisch verschlungen wieder ausgespien/ und nach Ninive

gesandt worden / Buß zu predigen / ein Vorbild CHristi gewesen / in seinem Tode / in seiner Auferstehung / und hernach erfolgten Predigt des Evangelii unter den Heyden. Und wie es dazumal den Israeliten nicht ein geringes Wunderzeichen gewesen / wann sie nach den vorhergegangenen Wunderwercken Eliå und Elisů / diese wunderbare Begebenheit des Propheten Jonå betrachtet haben / wodurch ihre Gemüther kråftig zur Busse bewogen worden; So hat der HErr JEsus den Jüden die Wunder seines Todes / seiner Auferstehung / und der Predigt des Evangelii unter den Heyden / als die grösseſten Zeichen zu ihrer Bekehrung auch vorgestellet / wann sie mit den Zeichen / die er vorher an den Krancken gethan / sind nicht vergnügt gewesen. Matth. 12/39. c. 16/4. Luc. 11/29. Nachmals wurden auch viel Priester dem Glauben gehorsam. Ap. Gesch. 6/7.

HOSEA.

§. 4. Dieser hat auch zu denselben Zeiten gelebet / wie v. 1. c. 1. steht: zur Zeit Usia / Jotham / Ahas / und Hiskia der Könige Juda / und zur Zeit Jerobeams des Sohns Joas / des Königs Israel. Denn Jerobeam hatte zu Samaria regiret 26. Jahr; als Usia zu Jerusalem König ward im 27. Jahr Jerobeams. Usia regierte 52. Jahr / und also Jerobeam mit ihm noch etwa 16. Jahr. Drauf folgte sein Sohn Zacharias / der letzte / mit welchem der Stam̃

Jehu

Jehu untergieng. Ward allererst König nach dem Tode seines Vaters 22. Jahr / im 38. Jahr **Usia** oder **Asaria** des Königes Juda / und regierte nur 6. Monath. Ward umgebracht von **Sallum** / der nur einen Monath König war / und wiederum getödtet ward von **Menahem** / einem grimmigen Tyrannen / der die Bürger zu **Tiphsah** schlug / darum daß sie ihn nicht wolten zum König annehmen / und so grausam tyrannisirte / daß er auch die Schwangern schlug und zureiß / 2. Kön. 15/16. und Schutz suchte bey **Phul Beloch** dem König in Assyrien. Da waren die guten Zeiten vorüber und giengen die bösen an im Königreich Israel / indem immer ein Tyrann den andern erschlug / und lauter Frevel und Gewalt im Lande verübte. Fieng also **Hosea** an zu predigen im Israelitischen Königreich / unter **Jerobeam** / etwa um die Zeit / da **Usia** König in Juda ward / da noch gute Zeit war / nemlich im 27. Jahr Jerobeams / und lebte bis zur Zeit **Hiskia** / da Samaria verstöret und Israel gefangen weggeführt ward. Hat also nach der guten Zeit / die schlimsten Zeiten im Königreich Israel / und endlich dessen Untergang / und die Assyrische Gefängniß / die er dem Volck verkündigen muste / erlebet; und also den Jammer mit ansehen müssen / wie GOtt seine Drohungen erfüllet. Woraus abzunehmen / wie lang er geprediget / und wie viel er dabey ausstehen müssen. Er muste insonderheit den zehen Stämmen Israel predi-

gen/ ihren abgöttischen Kälberdienst/ den Jerobeam der Sohn Nebat gestiftet/ und an welcher Sünde alle Nachfolger/ auch die Nachkommen Jehu waren hangen blieben/ ob sie sich schon sonst in vielen andern Stücken gebessert hatten/ ernstlich bestraffen/ das Volck zur Busse vermahnen/ und die Unbußfertigen mit dem Untergang des Königreichs Samariä bedrohen. Darum muß er eine Hure zum Weibe nehmen/ und die mit ihr gezeugte Kinder/ Hyren-Kinder nennen c. 1/ 2. anzuzeigen die geistliche Hurerey/ der erwehnten Abgötterey Jerobeams. **Denn das Land laufft vom HErrn der Hurerey nach.** Er muß dem Volcke verkündigen/ daß GOtt deswegen die Israelitische Kirche verstossen werde. c. 1/ 4-9. Auf welche Veranlassung er geweissagt hat von der Sammlung der Christlichen Kirchen zur Zeit des N. Test. aus Jüden und Heyden. c. 1/ 11. Und kommt auf die Wiederannehmung der auch zur Zeit Christi verstossenen ungläubigen Jüdischen Kirche/ so zu den letzten Zeiten der Kirchen des N. Test. wird geschehen c. 2. und c. 3. Er strafft die gemeinen Sünden und Laster zu seiner Zeit im Lande. c. 4. drauet die Verwüstung des Landes: **Ephraim sol zur Wüsten werden zur Zeit/ wann ich sie straffen werde. Dafür hab ich die Stämme Israel treulich gewarnet** c. 5/ 9. Treibt sehr auf wahre Busse/ und tröstet die Bußfertigen mit Vergebung der Sünde üm des HErrn

Meßiä

Meßiä willen. c. 14. Wann/ und wie er gestorben sey/ weiß man nicht/ ohn daß er **gleich wie alle andre Propheten / als ein Ketzer wider die Priester / und als ein Aufrührer wider den König hat sterben müssen** / wie Lutherus in der Vorrede schreibt / welcher auch davor hält / daß **etliche Sprüche und Stücke aus seinen Predigten**/nemlich das Vornehmste in seinen Weissagungen / aufgezeichnet und **in ein Buch zusammen gebracht worden.** Denn er hat freylich mehr geprediget/ als in seinem Buch geschrieben stehet. Es ist aber gnug / daß wir die Summa und den Innhalt alles dessen/ was er in so viel Jahren für der Verstörung Samariä gepredigt / alhie beysammen finden / woraus wir sattsam abnehmen können / wie es damal zugangen / und was für Straffen auf die Sünden erfolget seyn. Sonderlich weil GOtt die Abgötterey und Heucheley Jerobeams gestrafft mit **Verwerffung Israels** / haben wir zu unsern Zeiten uns auch zu befürchten / daß GOtt unsere itzige Heucheley im falschen Christenthum / da wir mit dem Munde HErr HErr sagen/ und Christum rühmen/ mit dem Hertzen aber an der Welt hangen/ den dreyköpffigen Welt-Götzen/ Lust/ Nutz/ Ehr/ anbeten 1. Joh. 2/16. Und unsern eignen menschlichen Gedancken mehr folgen als dem Worte GOttes / (wie Lutherus anzeigt in der Vorrede über den Propheten Esaia /) eben also straffen möchte.

IOEL.

IOEL.

§. 5. Zu welcher Zeit dieser Prophet gelebet/ ist im Text nicht angezeiget worden. Wird aber insgemein davor gehalten/daß er zu einer Zeit mit Hosea und Amos gelebet/ und die Verwüstung des Landes/ so durch die Assyrer solte geschehen / von welchen auch das Königreich Juda verderbt/ aber wieder errettet werden solte/ vorher verkündiget habe. Er muß zu einer solchen Zeit gelebet haben / da GOtt das Land mit einer dürren Zeit / mit einer grossen Menge Heuschrecken/Raupen und Käfer heimgesucht hat. Davon handelt er c. 1. und deutet dasselbe als ein böses omen auf die folgende Verwüstung des Landes / und vermahnt deßwegen zur Busse c. 2. Muß also zu der Zeit / wie er angefangen zu predigen / noch Friede und gute Zeit im Lande gewesen seyn. Denn GOtt pflegt in guten zeiten / wann es noch wohl im Lande steht / sein Volck für künftigem Unglück zu warnen. **Er ist ein GOtt der täglich drohet/** Ps. 7/12. Und solche waren die Zeiten Jerobeams und Usia / da es noch wohl stund im Königreich Juda und Israel / aber bald drauf böse Zeiten folgten. Kan es derowegen gar wohl seyn / daß Joel zu diesen Zeiten gelebet/ und hernach auch das Unglück im Lande zum Theil mit erlebet. Er nimmet Anlaß von seinen gegenwärtigen Zeiten/und weissagt von den Zeiten des N. Test. sonderlich von der Außgiessung des

Hei-

Heiligen Geistes/und von dem gantzen Zustande der Kirchen N. Test. bis ans Ende. Denn er vermahnt sonderlich Zion/das ist/die wahre Kirche in dem Königreich Juda/ zur Busse. c. 2/12-17. Verheisset die Errettung von Sanherib/ und die gute Zeit unter Hiskia v. 18-27. Darnach kommt er auf die Ausgiessung des H. Geistes zur Zeit des N. Test. da GOTT noch mehr guts thun wolte seiner Kirchen als zur Zeit Hiskia. Und wie auf gute Zeiten/ wann man sie mißbraucht/ und sich nicht bekehrt/ pflegen böse Zeiten zu erfolgen; da sich aber GOtt endlich wieder erbarmet/ und kommet die Seinigen zu erretten; also zeigt er an/ daß es mit den Zeiten des N. Test. eben so beschaffen seyn werde: daß wegen Verachtung des Evangelii böse Zeiten erfolgen werden/ die durch die Gleichnissen vom **Blut/ Feuer/ Rauch/ Dampff/ Finsterniß der Sonnen und des Mondes** pflegen angedeutet zu werden; Aber daß hierauf ein Gerichts- und Errettungs-Tag kommen/ und GOtt seiner Kirchen wiederum helffen werde. **Wer den Namen des HERRN anrufft/ sol errettet werden. Auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn:** c. 2/30.31.32. Endlich kommt er auch auf das letzte Gericht/ auf die letzte Errettung der Kirche/ und das himmlische Jerusalem. c. 3/ 17.-21. Conf. Ezech. 48/35. Apoc. 21/3.

AMOS.

AMOS.

§. 6. Amos hat auch zu der zeit gelebt/ nemlich zur zeit **Usia** des Königs Juda/ und Jerobeam/ des Königs Israel. c. 1/ 1. Ist gewesen unter **den Hirten zu Thekoa**/ oder eines Hirten Sohn/ nicht eines Propheten oder Leviten Sohn. c. 7, 14. Was er gesehen/ hat er **gesehen über Israel**/ seine Gesichte haben den damaligen und künfftig erfolgenden Zustand des Königreichs Israel angezeigt und betroffen. Er hat angefangen zu predigen/ **zwey Jahr vor dem Erdbeben**/ v. 1. so im 15. Jahr der Regirung des Königs **Usia** zu Jerusalem sol geschehen seyn. Ist also der Anfang seiner Weissagung zu setzen in das 23te Jahr **Usiae**/ und in das 38te Jahr Jerobeams/ da Zacharias sein Sohn noch minderjährig gewesen. Auf solches Erdbeben/ welches damals in Lande ein grosses Schrecken verursacht hat/ siehet er/ wann er also anhebet: der **HErr wird aus Zion brüllen/ und seine Stimme aus Jerusalem hören lassen.** u. f. v. 2. deutet es auf die künftige angedrohete Straffe und Verwüstung des Landes durch die Assyrer/ die der HERR der GOtt Israel/ der zu Zion wohnt/ nicht zu Bethel oder **Dan**/ wo der abgöttische Kälberdienst war/ durch seine Knechte die Propheten werde verkündigen lassen. Denn er pflege die Menschen vor dem Unglück warnen zu lassen/ und **thue nichts/ er offenbare denn sein Geheim-**

niß

niß seinen Knechten den Propheten. c. 3/7. Er prediget/ wie Hosea/ sehr scharff wider die Abgötterey Jerobeams/ und die Sünden und Laster zu Samaria und im Lande/ und verkündigt ihnen den Untergang. c. 3/14. 15. Treibt auf wahre Buße. c. 5/4. Verkündiget dem Hause Jerobeams den Untergang/ der zur Zeit Zacharia des Sohns Jerobeams erfolget ist; und dem Israelitischen Lande die Assyrische Gefängniß/ so durch die Könige zu Ninive **Phul Belöch/ Tiglath Pilleßer Asser**/ erfolget ist. Darüber wird er von *Amazia*/ dem Priester zu Bethel bey Jerobeam dem Könige zu Samaria angeklagt/ und als ein Aufrührer oder Aufwiegeler aus dem Lande gejagt c. 7/10-17. Weissaget/ daß GOTT **das Haus** *Jacob* **nicht gar vertilgen werde**/ **sondern die zerfallene Hütte Davids wieder** *aufrichten*/ das ist/ seine Kirche zur Zeit des N. Test. herrlich erweitern und vermehren werde/ und wieder gute Zeiten geben. c. 9/8-15.

ESAIAS.

§. 7. Der erste unter den Vier großen Propheten/ ist aus dem Königlichen Stamme Davids entsproßen. Hat geprediget dem Hause Davids/ und dem Königreiche Juda zu Jerusalem. Hat gelebet zu einer Zeit mit *Hosea* und *Amos*/ zur Zeit *Usia*/ *Jotham*/ *Ahas* und *Jehiskia*/ der Könige Juda. Hat erlebet böse und gute Zeiten. Ist endlich nach dem

Tode

Tode Hiskia/ durch welchen GOtt die Jüdische Kirche reformiret hat/ unter dem König Manasse gestorben/ und wie insgemein geglaubt wird/ mit einer höltzern Säge zerschnitten/ und auch als ein Ketzer und Aufwiegeler zu Tode gemartert worden/ nachdem er über 90 Jahr alt worden. Usia/ oder Asaria hat 52 Jahr zu Jerusalem regieret. Ist anfangs ein frommer und glückseliger König gewesen. **Er suchte GOtt/ so lange Sacharia lebte/ der Lehrer in den Gesichten GOttes/ und so lang er den HErrn suchte/ ließ ihm GOTT gelingen.** 2. Chron. 26/5. Er war glückselig im Krieg wider die Philister/ eroberte Gath/ Jabne/ und Asdod (welche Städte hernach Ahas wieder verlohren/ 2. Chron. 28/18. Mich. 1/10. Jerem. 25/20.) **GOTT halff ihm wider die Philister/ wider die Araber/ wider die zu Gur Baal/ wider die Meuniter. Und die Amoniter gaben Usia Geschencke/ und er ward berühmt/ bis man kommt in Egypten.** 2. Chron. 26/6-15. Es werden daneben angeführt seine prächtige Gebäude/ seine Schlößer/ Weinberge/ Aecker und Viehzucht/ seine große Armee/ die bestanden in **drey hundert tausend/** und **sieben tausend und fünffhundert Mann/** worunter **zweytausend und sechshundert** fürnehmste Väter und **Befehlshaber** gewesen (Wunder/ wie in einem nicht gar großen Lande so viel Soldaten haben können

nen unterhalten werden!) und im übrigen seine gute Ordnungen zu Jerusalem. Ist also dazumal noch sehr gute Zeit in Juda / und das Königreich im flor gewesen. Aber wie das Ende des Königs in Israel Jerobeams nicht so glückselig gewesen wie der Anfang war; denn er hat sich an dem Propheten Amos versündiget / Amos 7. v. 10. 11. Also ist auch das Ende Usia nicht so gut gewesen wie der Anfang. Denn **da er mächtig worden war / erhub sich sein Hertz zu seinem Verderbē. Denn er vergriff sich an dem HErrn seinem GOtt / und gieng in den Tempel des HErrn zu räuchern auf dem Räuch-Altar.** Da Ihm solches nicht zugelassen ward von den Priestern / ward er zornig / und murrete wider sie / darüber schlug ihn GOtt mit Aussatz / und blieb aussätzig bis an sein Ende / 2. Chron. 26 / 16-23. Welches geschehen seyn sol / etwa 9. Jahr vor seinem Ende / im 43ten Jahr seiner Regierung / da **Menahem** König war in Israel / und die böse Zeiten angiengen.

§. 8. Um selbige Zeit hat nun Esaias auch seine ersten Gesichte und Prophezeyungen gehabt / worinnen er den verderbten Zustand im Lande beklaget / mit der Zukunft Meßiä / und herrlichen Erweiterung der Kirchen tröstet / den Jammer / den die Assyrer beydes im Königreich Juda und Israel anrichten solten / verkündigt / und zur Buße treibet / von cap. 1. bis cap. 6.

Als nun Usia todt und Jotham allein König war/ welcher 16. Jahr nach seinem Vater regierte/ wider die Ammoniter glücklich Krieg führte/ den Tempel/ die Mauren zu Jerusalem/ viel Städte und Schlösser reparirte/ auch sonst über dem wahren Gottesdienst zu Jerusalem fest hielt/ daß also zu seinen Zeiten es noch erträglich im Lande zu seyn schiene/ wiewol die Abgötterey auf den Höhen noch sehr im schwange gieng/ und nicht abgeschaffet ward. Im ersten Jahr der Regierung Jothams hatte Esaias das Gesichte/ so cap. 6. beschrieben wird/ wodurch er gleichsam von neuem zu seinem Propheten-amt beruffen/ oder darin bestätiget ward. Es wird ihm aber zu verstehen gegeben/ daß man seine Bußpredigten nicht werde zu Hertzen nehmen/ weil der grösseste Theil des Volcks verstockt sey. c. 6/ 9. 10. Weßwegen er verkündigen muß die große Krieges-Unruh und Verwüstung des Landes/ so bald drauf in Israel/ und hernach über 20. und mehr Jahre unter Ahas in Juda erfolget ist/ wovon cap. 7. 2c. gemeldet wird.

§. 9. Ob wol im Anfang der Regierung Jotham im Königreich Juda noch Friede und ein erträglicher Zustand war; so war es doch im Königreich Israel desto schlimmer und unruhiger. Menahem der Tyrann regierte 10. Jahr/ und starb. Sein Sohn Pekahja folgte ihm nach/ regierte aber nur 2. Jahr. Denn Pekah

der

der Sohn Remalia machte einen Bund wider ihn mit Argob und Arie und 50. Mann von den Kindern Gilead / und tödtete ihn zu Samaria im Königlichen Pallast / und ward König an seine statt / und regirte 20. Jahr. Unter diesem Pekah kam Tiglath Pillesser / der König zu Assyrien / Phul Belochs Nachfolger / und nahm Hion / Abel Belochmaecha / Janoha / Kedes / Hazor / sehr feste Orter im Königreich Israel / Gilead / Galiläa / und das gantze Land Naphthali / und führte sie weg in Assyrien. 2. Kön. 15 / 29. Das war der Anfang der Erfüllung dessen / was Gott bisher von der Assyrischen Gefängniß durch die Propheten hatte verkündigen lassen. Aber damit war es noch nicht gethan. Es folgte noch mehr Unglück / da sich die Israeliten nicht wolten bekehren / bis die übrigen alle gefangen weggeführt / und also GOttes Drohungen gäntzlich erfüllet wurden. Denn also pflegt GOtt zu richten mit weile / und läst den Menschen Raum zur Buße. Diese arme Galiläer waren die ersten so da gefangen weggeführet wurden; waren hernach auch die ersten / denen das Licht des HERRN Messiae in der Finsternis erschien. Es. 9 / 1. 2. Matth. 4 / 16. Luc. 1 / 79. Wie dieses Ungewitter kaum vorüber war / begonte es auch im Königreich Juda schlimm zu werden / kurtz vor dem Ende der Regirung Jothams. Denn zu der Zeit hub der HERR an zu senden in Juda Rezin

(Rhases) den König in Syrien/und Pekah den Sohn Remalia. 2.Kön. 15/37. welche beyde Könige sich mit ein ander vereiniget hatten wider das Königreich Juda/ zogen über etliche Jahre hernach unter der Regirung Ahas gar vor Jerusalem/ woltens einnehmen/ den Sohn Tabeal darin zum König machen/ und also den Stam̃ Davids gantz vertilgen. Aber was GOTT im Himmel dazu gesagt/ können wir lesen Es. 7. und cap. 8. und 9. Es solten diese beyde Könige bald als **rauchende Löschbrände** vollends ausgelöscht/ und ihre Königreiche von den Assyrern eingenommen und verstöret werden; wie auch bald hernach geschehen.

§. 10. Ahas regierte nach seinem Vater 16. Jahr. War gar ein gottloser König / und in seiner gantzen Regirung sehr unglückselig. von den Syrern ward er gefangen gen Damasco geführt. Als er kaum wieder loß gelassen war/ ward er von Pekah / dem Könige zu Samaria in der Schlacht überwunden / verlohr 120. tausend Mañ/ und seinen Sohn Maeseja. 2. Chron. 28/5.7. Darauf nam Rezin Elath ein / welche Stadt zuvor Usia erobert hatte. 2. Kön. 16/6. Und hernach belagerte er samt Pekah die Stadt Jerusalem. Endlich fielen die Edomiter und Philister auch ins Land / und thaten grossen schaden. 2. Chron. 28/ 17. 18. 19. Waren also damal sehr betrübte Kriegeszeiten / beydes in Israel und Juda/

daß

daß es sich ansehen ließe / als ob beyde König-reiche würden zu grunde gehen. Aber Ahas bekehrte sich nicht / sondern blieb gottloß / und ward gar ein Heyde / wandelte in den Wegen der Könige Israel / machte gegossene Bilder Baalim / räucherte im Thal der Kinder Hinnom / und verbrandte seine Söhne mit Feuer nach dem Greuel der Heyden. 2. Chron. 28/ 2.3.22.u.f. Ließ den bisher gebräuchlichen Altar im Tempel wegthun / und einen andern an dessen stat setzen / nach der Form eines Syrischen / den er zu Damasco gesehen. 2. Kön. 6/15. Endlich ließ er gar den Tempel zuschließen / und das Volck überall auf den Gassen / in den Städten / und auf den Höhen räuchern. Damit wäre der wahre GOttes-dienst in Juda schier gar zu grunde gangen / wann GOtt nicht bald Hülffe geschafft hätte. 2. Chron. 28/ 24. So nahm er auch in der Noth seine Zuflucht nicht zu Gott / sondern zu Tiglath Pillesser dem König in Assyrien / machte mit ihm einen Bund / und verließ sich auff dessen Schutz wider seine Feinde / Rezin und Pekah. Welcher Schutz ihm doch sehr theuer zu stehen kam. Denn als er mit seiner Armee für Jerusalem ging / mehr wie ein Feind als ein Freund / muste ihm Ahas alle Schätze / so im Tempel / und im Hause des Königes vorhanden waren / hinaus senden / und dazu sein Vasall werden. Welches den nachfolgenden Assyrischen Königen einen Muth gemacht

nach Eroberung Samaria auch vor Jerusalem zu gehen / und das Königreich Juda auch wegzunehmen. Alles dieses hat Esaias erlebet / die Sünden Ahas / und des Volcks / so immer von Bund und Alliancen redeten / bestrafft / c. 8 / 12. den großen Feldzug Senacheribs / und die Gefahr der Stadt Jerusalem verkündiget. c. 7. c. 8. c. 9. c. 10. aber auch GOttes herrliche Hülffe / die er nach den Zeiten Ahas unter **Hiskia** erzeiget / nicht verschwiegen. Indessen weil die fromme zu diesen unruhigen Krieges-Zeiten ein großes Verlangen nach dem Meßia und dessen Gnaden-reich / als worunter alles solte beßer werden / gehabt / hat Esaias auch darnach geseufftzet / und GOtt hat ihm viel herrliche Prophezeyungen gegeben von des HERRN Messiae Empfängniß. c. 7 / 14. Geburt. c. 8 / 9. 10. c. 9 / 5. 6. und von dem großen Fried in seinem Reich. c. 11. c. 12. GOtt hat ihm auch gezeigt den Untergang aller andern Feinde seines Volcks / nicht allein der **Assyrer** / sondern auch der **Chaldäer und Babylonier** / so nach den Assyrern solten die Monarchie ein Zeitlang überkommen. c. 13. c. 14. auch die **Philister** / die durch die Assyrer solten verstöret werden c. 15. Conf. c. 20 / 1. Auch der **Moabiter** c. 16. der Syrer. c. 17. der **Mohren** oder Libyer / die den Egyptern zu Hülffe kamen. c. 18. der **Egypter**. c. 19. c. 20. der **Edomiter** und **Araber**. c. 21. (NB. c. 22. wird den Sichern zu Jerusalem / und inson-

sonderheit dem Schatzmeister Sebna ein Unglück gedrohet/ die vielleicht den Propheten mit seinen Weissagungen verspottet haben.) denen zu Tyro. c. 23. In den nachfolgenden capiteln vom c. 24. bis c. 28. scheinet er zu weissagen von den Zeiten der Kirche N. Test. da auch also/ wie damals/ böse und gute Zeiten auf einander folgen/ die bösen gestrafft/ und die frommen errettet werden solten. C. 28. kommet er wieder auf die Verwerffung des Königreichs Samaria und der Spötter der Propheten/ und weissaget drauf vom Evangelio/ und c. 29. von der letzten Verstörung Jerusalem/ so von den Römern geschehen solte.

§. 11. Unter dem Könige Hiskia ist wieder gute Zeit in Juda gewesen/ die Abgötterey abgeschafft/ und der wahre GOttesdienst wiederum aufgerichtet worden. Ist einer von den frömsten und glückseligsten Königen aus dem Stamm Davids gewesen/ der dem Exempel Davids nachzufolgen sich beflissen. Hat 29. Jahr regieret/ und viel gutes gestifftet. Alsbald im Anfang seiner Regirung hat er den zugeschloßenen Tempel wieder eröffnen/ denselben reinigen/ und den Levitischen GOttesdienst wieder anrichten laßen. Hat auch Passah gehalten/ wozu viel von Ephraim aus dem Königreich Samaria eingeladen worden/ und sich zu Jerusalem eingefunden haben/ daß also das Passah in solcher Menge mit so großen Solennitäten ge-

halten worden / und so grosse Freude zu Jerusalem gewesen / als sint der Zeit Salomons nicht geschehen. 2. Chron. 30/ 26. Worüber Esaias nicht wenig sich erfreuet hat / als der sich über den vorigen bösen Zustand von Hertzen betrübet / und um Besserung GOtt unabläßig angeruffen. Im sechsten Jahr Hiskia ist die grosse Veränderung in Israel erfolget / welche die Propheten bisher verkündiget hatten. Da ist Samaria nach 2. Jähriger Belagerung von Salmanasser dem König zu Assyrien / und Nachfolger Tiglath Pillessers / (der die Galiläer hatte gefangen weggeführt / und das Königreich Syrien überwunden und unter sich gebracht) / endlich auch erobert / und der König Hosea / welcher von Assyrien abgefallen / und sich nach Egypten gewandt hatte / ins Gefängniß gelegt / und gantz Israel gefangen weggeführt in Assyrien / und zu Halah und Habor am Wasser Gosan und in den Städten der Meder gesetzt worden. Darum weil die Israeliten vom Gesetz Mosis abgewichen / gantz Abgöttisch und Heydnisch worden / und dazu halsstarrig und verstockt blieben waren / da sie GOtt durch die Propheten hatte zur Buße ruffen lassen. 2. König. 17. Und welche etwa überblieben waren / wurden / da sie sich noch nicht von Hertzen zu GOtt bekehren laßen wolten / über etliche Jahr hernach von Assar Haddon / unter Manasse nachgeholet / und andere an ihre stat ins Land gebracht / Esra 4/ 2.

Also

Also hat GOtt seine Drohungen im Gesetz Mose/ so durch die Propheten wiederhohlet worden/ an den Unbußfertigen erfüllet. Es sind unter den gefangenen Israeliten auch einige frommen gewesen/ als Tobias/ und andere/ die GOtt hernach in der Fremde wunderlich beschützt und erhalten. Diese grosse Veränderung und der erbärmliche Zustand Israels ist dem König Hiskia ohn zweiffel sehr zu hertzen gangen/ und hat vieles dazu geholffen/ daß er hernach in der GOttes-Furcht/ und angefangenen Reformation in Juda fortgefahren/ Prov. 25/1 wozu Esaias treulich geholffen/ und durch das Exempel der gefangenen Israeliten die Jüden zu Jerusalem und im Lande J.da fleißig aufgemuntert zur wahren Busse und Besserung/ auch ihnen Gottes Verheissung vorgehalten/ daß er das Königreich Juda gnädiglich erretten/ und wider die Assyrer schützen und erhalten wolte/ c. 10.

§. 12. Im 14ten Jahr Hiskiä ist eine grosse Unruhe im Lande gewesen/ und ist das erfüllet worden/ was Esaias im vorgedachten cap. 10. von dem Assyrischen Tyrannen Sannherib hatte verkündiget. Als das Gerüchte von demselben Krieges-Zug/ welchē Sanherib hatte vorgenommen wider Syrien/ die Philister und Egypten/ und also auch wider Hiskia/ der den Assyrern den Tribut zu geben gewegert hatte 2. König. 18/ 7. 8. im Lande Juda und zu Jerusalem war erschollen/ sind ohne Zweiffel viel Ungläubige ge-

wesen / die sich sehr gefürchtet / und deßwegen gerathen / man solte mit dem Könige in Egypten eine Alliance machen; Welche aber Esaias bestrafft c. 30. u. wiederhohlet Gottes Verheissung / daß GOtt die Assyrer stürtzen / und Jerusalem beschützen werde c. 31. Hierauf weissagt er vom Gnaden-Reich des HErrn Meßiä c. 32. und wiederum von dem Untergang der Verstörer und Feinde. c. 33. und c. 34. von GOTTes Hülffe und Errettung der Kirche insgemein zur Zeit der Ankunfft CHristi ins Fleisch c. 35. Es hat aber GOtt dazumal den König Hiskia (der nebst Esaia fleißig betete und sich auf GOTTes Verheissung verließ) und die Stadt Jerusalem mächtig beschirmet / u. grosse Wunder gethan / da er im Lager Sanheribs 185. tausend Mann in einer Nacht durch einen Engel erschlagen lassen / daß der Tyrann hat müssen wieder umkehren nach Ninive / und ist 45. Tage hernach in seinem Götzen-Tempel von seinen beyden Söhnen umgebracht. Und hat GOtt also seine Verheissung reichlich erfüllet / und das Gebet gnädiglich erhöret. Da er auch ferner den todt-krancken König Hiskia gesund gemacht / seinem Leben noch 15. Jahr hinzugesetzt / und um seinet willen ein so grosses Wunder gethan / daß die Sonn am Zeiger Ahas zehen Stuffen wieder zurück gangen / und ein Tag so lang als 2. Tage gewesen / wie zur Zeit Josua. So daß dieses Wunder auch ist zu Babel von den Chaldäischen Sternsehern gemerckt

merckt / und Hiskia darüber von den Gesand-ten Brodachs / oder Merodachs / damaligen Fürsten zu Babel (aus dessen Nachkommen Nebucadnezar herkommen / der Jerusalem verstöret hat /) ist besuchet worden. Welche Wunder damals Esaias nicht allein erlebet / sondern auch von GOtt erbeten und verkündiget. Weßwegen diese Gesichte auch seiner Weissagung mit einverleibet worden / von c. 36. bis 39. Woraus man siehet / was er für ein trefflicher Prophet gewesen für GOtt. Man siehet hieraus auch ferner den Reichthum der Gnade Gottes / wie er dazumal das Königreich Juda / das zu Ahas Zeiten fast eben so verdorben war / wie das Königreich Israel / väterlich habe errettet / beschirmet / wieder aufgerichtet / und noch über 100. Jahr lang erhalten / also seinem Volck Zeit und Raum genug zur Busse gegeben / und noch mehr Propheten und Bußprediger gesandt. Sanherib aber ist mit allen Tyrannen zu Grunde gangen. Denn er solts nicht seyn / sondern Nebucadnezar zu Babel solt es seyn / der das Königreich Juda zerstören solte. c. 29 / 5. 6. 7.

§. 13. Durch diese herrliche Wunder ist hernach Hiskia zwar etwas übermüthig worden / und sein Hertz hat sich erhoben. Aber auf die Prophezeyung Esaiä hat er sich wieder gedemüthiget und Busse gethan. Hat seinen Sohn Manasse gezeuget / hat gebauet / und insonderheit die Wasserquelle vom Berge Gihon bede-

ket /

cket/ und das Wasser in die Stadt geleitet/ ist reich und mächtig worden/ und hat die übrige Lebens-Zeit in Friede zugebracht/ist endlich selig gestorben/ und gantz Juda und Jerusalem hat Jhm Ehre gethan in seinem Tode. 2. Chron. 32/33. So ist die Gottseligkeit zu allen Dingen nütz/ und wer wohl lebet/ kan nicht übel sterben. Unter der Regirung Hiskia hat nun Esaias gute Zeiten erlebet/ und ist vom Könige und allem Volck in Ehren gehalten. Ist auch damals etwa an 80. Jahr alt worden/ und hat fast 60. Jahr im Predigamte gelebet. Aber unter Manasse/ (der gar ein ungerathener Sohn worden/ und die Abgötterey/ so sein Vater abgeschafft/ wieder eingeführt/ in den ersten Jahren seiner Regierung grosse Greuel getrieben/ und es noch ärger gemacht/ denn die Heyden/ auch viel unschuldig Blut vergossen;) sind die böse Zeiten wieder angangen/ und hatte Esaias nicht allein Hertzleid an Jhm/ als seinem Enckel von der Tochter Hephziba (wie man davor hält) erlebet/ sondern ist auch gar als ein Ketzer zu tode gemartert worden. In seinem Alter/ da er ist verachtet worden/ und hat gesehen das Heydenthum wieder mit Macht einreissen/ hat er sich und andre übrige Frommen getröstet mit dem Gnadenreich des HErrn Meßiå. Davon handelt er vom c. 40. bis zu Ende/ geht alle Zeiten des N. Test. durch bis an den jüngsten Tag/ und die drauf folgende ewige Freude/ und ewige Pein. c. 66.

Pre-

Predigt auch in diesem 40. und folgenden Capiteln sehr scharff wider die Heydnische Abgötterey/ als die er täglich mit Betrübniß am Hofe zu Jerusalem und im Lande überhand nehmen sahe. Hat dennoch durch sein Gebet so viel erhalten/ daß Manasse in seiner Gefängniß zu Babel bekehrt/wieder in sein König-Reich aufgenommen/ sich gebessert/ die Abgötterey wieder abgeschaft/ und nachdem er 55. Jahr regiert/in Friede gestorben/begraben und selig worden. Aber obschon der König sich bekehrt/so sind doch die Grossen zu Jerusalem und das Volck im Lande nicht wieder bekehrt/ sondern in der Abgötterey so halsstarrig und verstockt worden/ daß Gott deswegen das Königreich Juda eben so/wie das Königreich Israel/ zu verwerffen gedrohet. Welches die nachfolgende Propheten auch verkündigt haben. 2. Kön. 21/12. 13.

MICHA.

§. 14. Dieser hat zu einer Zeit mit Esaia/und mit den andern Propheten in Israel gelebet/und fast einerley mit ihnen geprediget/ nemlich von dem verderbten Zustande der Kirche/und von der Verwüstung durch die Assyrer. Aber er hat etliche Jahre nach Esaia angefangen zu predigen/ nemlich unter dem König Jotham/ da Esaias angefangen unter dem König Usia. Darauf hat er mit Ihm die bösen Zeiten unter Ahas/ und die guten unter Hiskia erlebet. Seine Gesichte und Predigten betreffen den damaligen allgemei-

nen

nen Zustand im Königreich Israel und Juda / was er gesehen über Samaria und Jerusalem. c. 1/1. Hat nicht allein die Sünden / so zu Samaria / sondern auch die so zu Jerusalem im schwange gangen / angezeigt / und beyden Städten den Untergang verkündigt. Sonderlich / da im 6ten Jahr Hiskiä Samaria verstört worden / hat er auch der Stadt Jerusalem solche Straffe verkündigt / wo sie sich nicht bessern würde. Zion sol wie ein Acker gepflüget / und Jerusalem zum Steinhauffen werden. c. 3/12. Jerem. 26/18. Sonst stimmen seine Predigten fast überein mit dem / was Esaias in den 5. ersten Capiteln vom damaligen verderbten Wesen / von der bevorstehenden Straffe / und von der Busse / wie auch von dem Messia und dessen Zeiten insgemein geweissaget. Ohn daß Micha hinzugethan den Ort / wo Messias solte gebohren werden / nemlich Bethlehem. c. 5/2. Er fängt fast also an wie Esaias: Höret ihr Himmel etc. c. 1/2. Höret alle Völcker / merck auf / Land / und alles was drinnen ist / denn GOtt der HErr hat mit euch zu reden. Mich. 1/2. Drauf verkündiget Er / daß GOTT Samaria zum Steinhauffen im Felde machen wolte c. 1/6-12. auch andern Städten ihr Unglück / als Lachis / v. 13. so zu Sanheribs Zeiten erfüllet ist. 2. Kön. 19 / 8. Gath / so zu Hiskia Zeiten erfüllet ist. 2. Kön. 18 / 8. Es. 15. Achsib / v. 14. und seiner Geburt-Stadt Maresa. v. 15. 16.

Cap.

Cap. 2. Strafft er die falschen und geitzigen im Volck / bedrohet sie mit der Verstörung und Zustreuung v. 4. 10. fast eben wie Esaias c. 5 / 7. 2c. Am Ende tröstet er mit der Erlösung durch den HErrn Messiam / und mit Sammlung der Kirche aus den Heyden v. 12. 13. C. 3. Strafft er die Grossen zu Jerusalem / und drohet auch mit Verstörung v. 12. C. 4. tröstet er mit den lieblichen Zeiten des Gnadenreichs CHristi v. 1. 2. 3. 2c. fast eben wie Es. 2. Und c. 5. zeigt er an die Geburts-Stadt Messiä / v. 2. 3. und die Tage seines Wandels auf Erden v. 4. 2c. Das 6. cap. ist eine Bußpredigt an das gantze Volck Israel und Juda. C. 7. braucht er eben das Gleichniß vom Weinberge / welches Esaias c. 5. gebraucht; Und stimmet also fast in allen überein mit dem Propheten Esaia. Woraus wir sehen / wie die Propheten so zu einer Zeit gelebt / auch fast einerley geprediget / und das Werck des HErrn einmüthig und mit einem Munde getrieben. Selig sind die Diener des Worts / die auch so gesinnet seyn!

OBADIA.

§. 15. Dieser zeigt zwar nicht an / zu welcher Zeit er gelebt. Weil Er aber wider die Edomiter weissagt / welche neidisch waren / und sich allezeit freueten / wann es den Jüden übel gieng; Und sonderlich zu den Zeiten Ahas sich nicht allein freueten / daß das Königreich Juda von den Syrern / Philistern und Assyrern zerrissen ward / und den

flüch-

flüchtigen keine Barmhertzigkeit erzeigten / sondern selbst einfielen ins Land Juda / und es neben andern Feinden verwüsten hulffen / wie 2. Chron. 18/17. stehet: Und es kamen abermal die Edomiter / und schlugen Juda / und führeten etliche weg; so wird nicht ohn Ursach davor gehalten / daß er auch zu den Zeiten Ahas gelebet / und die betrübten Juden an denselben Orten wider diesen Haß und wider die Unbarmhertzigkeit der Edomiter getröstet / auch den Edomitern ihren Untergang und Verstörung verkündigt habe / so unter der Regirung Nebucadnezars erfolget ist. Diesen alten eingewurtzelten Haß und Groll der Edomiter wider die Jüden (woher es kam / daß sie sich ihres Unglücks freueten / und drüber frolockten / wann es den Nachkommen Jacobs übel gieng) haben schier alle Propheten bestrafft / und den Edomitern deßwegen GOttes Gerichte verkündiget / als Es. 21/11.12. Jerem. 40/7-22. (wo v. 14. 15. 16. eben die Worte stehen / die hier Obad. v. 1-4. weil die Edomiter damals / als Jerusalem verstöret ward / eben die Sünden begiengen / die Obadia bestrafft; und Nebucadnezar die Edomiter noch nicht angegriffen und verwüstet hatte /) Ezech. 25. 12. 13. 14. Aber die Edomiter haben sich hierinn nicht gebessert. Weßwegen nach der Babylonischen Gefängniß / da GOtt verhieß Jerusalem und Juda wieder zu bauen / er dagegen drohete / Edom wüste ligen zu lassen. Malach.

lach. 1/3. 4. Woraus abzunehmen / daß wer seinen Bruder hasset/ unter GOttes Zorn bleibe/ dessen Unglück nahe sey / und der sich über des Nechsten Unglück freuet.

NAHUM.

§. 16. Dieser Prophet hat geprediget wider Ninive/ wie die Uberschrift lautet: Diß ist die Last über Ninive/ und das Buch der Weissagung Nahum von Elkos. c. 1/ 1. Zu welcher Zeit/ zeigt er zwar nicht an; aus allen Umständen aber ist abzunehmen/ daß es geschehen sey zu der Zeit/ da Manasse gefangen gen Babel geführt/ im 22. Jahr seiner Regierung/ wie man davor hält. Davon lesen wir 2. Chron. 33/ 9. 10. 11. Manasse verführte Juda/ und die zu Jerusalem/ daß sie ärger thäten denn die Heyden/ die der HERR für den Kindern Israel vertilget hatte. Und wann der HERR mit Manasse und seinem Volck reden ließ/ merckten sie nicht drauf. Darum ließ der HERR über sie kommen die Fürsten des Heers / des Königes zu Assur/ (Assar Haddon) die nahmen Manasse gefangen. rc. Zu der Zeit war Esaias schon todt / und wiederum große Noth im Lande vorhanden. Da sandte GOtt diesen Propheten Nahum die betrübten zu Zion zu trösten/ (wie sein Name mit sich bringet) und den Untergang der Regierung des Stammes Phul Belochs zu Ninive/ aus welchem Assar Haddon der Letzte gewesen / worauf die Chaldäische Monarchie zu

Babel erfolget / zu verkündigen: wie sonderlich c. 3. zu sehen. Bald hernach ist diese Veränderung vorgegangen / in der Assyrischen oder ersten Monarchie / so nach Sardanapali Tod in drey Fürstenthümer / Meden / Assyrien / oder Ninive / und Chaldäa oder Babylonia zertheilet ward / daß die Fürsten zu Babel / als Merodach und seine Nachkommen / mächtig worden / Ninive überwältiget und eingenommen / den letzten König sammt seinen Gewaltigen getödtet / und also die Monarchie zu Babel aufgerichtet. Da hat die Pracht des Assyrischen Reichs zu Ninive ein Ende gehabt / c. 3 / 16-19. Und sind nach der Zeit nur Fürsten zu Ninive blieben / so den Königen zu Babel unterthan gewesen. Siehe Ezech. 31 / 3 - 14. Nachgehends haben die Könige in Meden / und zuletzt Cyrus und Cyaxares oder Darius Medus / Chron. Car. l. 2. p. 69. 70. It. Comp. Hist. Eccles. Gothan. l. 1. c. 2. Sect. 3. p. 294.) wider die Niniviter gestritten / die Stadt eingenommen / und endlich verstöret / wie Zephan c. 2 / 13, 14. Tob. 14 / 12. 13. gemeldet wird / zu der Zeit / wie die Jüden zu Babel gefangen waren / und bald solten erlöset werden durch Cyrum; welcher vor Eroberung der Stadt Babel über 20. Jahr lang mit Crœso dem Könige zu Lydien Kriege geführt / und fast gantz klein Asien bezwungen hatte. So ist Ninive wol drey oder vier mal vorher erobert und eingenommen gewesen / ehe es gäntzlich verstöret worden. Und

das sind GOttes gerechte Gerichte / welche die Propheten vorher verkündiget haben.

HABACUC.

§. 17. Dieser zeiget auch nicht an / zu welcher Zeit er gelebet. Aus seiner weissagung aber / da er das Jüdische Volck mit den Chaldäern / und der Babylonischen Gefängniß bedrohet / auch wiederum tröstet mit der Erlösung auß derselben / und mit der Ankunft des HErrn Meßiä / c. 2/ 3. 4. c. 3/14. ist so viel abzunehmen / daß er zu den letzten Zeiten **Manaßis** / und unter dem König Amon / (der mit dem Vater Manasse 10. Jahr; wie Eusebius meynt / der ihm 12. Jahr zugeleget; und vor sich allein / nach des Vaters Tod 2. Jahre regiret hat) müße gelebet haben; und daß dazumal ein so sehr verderbter Zustand im Lande gewesen seyn müsse / wie er ihn beschrieben c. 1/2. 3. 4. Er wird von S. Paulo angeführt Rom. 1/17. Gal. 3/11. Hebr/ 10 / 38. **der Gerechte lebet seines Glaubens.** Woraus abzunehmen / daß dieser Prophet / gleichwie die vorigen / **Obadia** und **Nahum** / sey werth gehalten / und daß seine Prophezeyung fleißig in acht genommen wegen der Weissagung von dem Meßia: mit dessen Ankunft / und der beßerung so unter ihm entstehen solte / die betrübten Jüden zu bösen Zeiten insgemein von den Propheten getröstet wurden. Wir sehen auch / wie S. Paulus diesen Spruch des Propheten Habacuc müße sonderlich lieb ge-

gehabt haben / wegen der heilsamen Lehre des Evangelii / von der zugerechneten Gerechtigkeit des Glaubens / die er wider die Pharisäische Gerechtigkeit getrieben und verthädiget. So ist auch das Gebet Habacucs für die Unschuldigen c. 4. wohl zu erwegen / da er das Wunder der Erlösung aus Egypten vorstellet / und drauf von der geistlichen Erlösung durch den HErrn Messiam weissaget v. 2-19.

ZEPHANIA.

§. 18. Dieser Prophet zeiget an / daß er gelebet habe zur Zeit Josia des Sohnes Amon / des Königs Juda / und also zu einer Zeit mit Jeremia; wie er auch einerley mit ihm geprediget / vom Untergang des Königreichs Juda und Verstörung der Stadt Jerusalem durch die Chaldäer. c. 1/2/3. auch von Verstörung der benachbarten Heyden / der Philister / c. 2/4-7. welches geschehen in den Kriegen / so die Egypter mit den Assyrern und hernach mit den Babyloniern geführet. 2. Kön. 23/29. 33. Jerem. 47/1. 2. der Moabiter und Ammoniter c. 2/8. 9. 10. Jer. 48. c. 49/1-6. wie auch der Moren v. 12. so mit den Egyptern wider die Assyrer und Babylonier gestritten / aber endlich von Nebucadnezar bey Carchemis geschlagen worden. Jerem. 46/2. Und endlich vom Untergang der Stadt Ninive v. 13. 14. 15. Wovon auch Nahum c. 3. geweissaget hatte. Welche Weissagung zur Zeit Josia schon zum theil erfüllet war / indem

indem die Könige zu Babel das Assyrische Reich zu Ninive schon überwältiget hatten; zum theil aber in den künfftigen Zeiten durch Cyrum noch solte erfüllet werden; wie droben gemeldet worden. Im 3. Capitel weissaget Zephanias vom verderbten Zustand der Stadt Jerusalem / und derselben Verstörung c. 3/ 1-7. und derselben künfftigen Erlösung und geistlichen Zustand zur Zeit des HErrn Meßiä c. 3. v. 8-20. Ist also Zephanias einer von denselben Propheten gewesen / durch welche GOtt nach der Verstörung Samaria/ auch die Verstörung Jerusalem/und die Babylonische Gefängniß/ um der übermachten Bosheit willen/so unter Manasse überhand genommen / verkündigen müssen. 2. Kön. 21 / 10-16. welches Jeremias/und die Prophetin Hulda auch gethan/ da Josias hatte lassen den Tempel repariren / und man das Gesetz-Buch darinn gefunden/und dem Könige die göttlichen Drohungen im Gesetz Mosis vorgelesen hatte. Denn wie er seine Kleider darüber zurissen / und den HErrn hatte fragen lassen / da ward ihm die Antwort gegeben: weil sein Hertz wäre erweicht worden / und hätte sich gedemüthigt/solte er zwar vor dem Unglück weggenommen werden; aber die gedrohete Straffe solte dennoch über Juda und Jerusalem ergehen/ darum/ weil man von Gesetz Mosis abgewichen / und gantz Abgöttisch und Heydnisch worden wäre/sich auch nicht wieder bekehren wolte. 2. Chron. 34/20-28.

Hieraus ist der elende und böse Zustand selbiger Zeiten gnugsam abzunehmen. Denn obwol Manasse sich wieder bekehrt / und die Abgötterey abgeschafft: ob auch wol Josias/einer von den gottseligsten Königen / der schon im achten Jahr seines Königreichs / da er noch ein Knabe war von 16. Jahren / anfieng zu suchen den GOTT seines Vaters David / sich sehr eyffrig erzeigte in Abschaffung aller Abgötterey / auch selbst im Lande Ephraim / da er den Altar zu Bethel/und andre abgöttische Oerter verstörte / wie von ihm war geweissaget worden / 1. Reg. 13/ 2. also daß er das Lob vom Heiligen Geist überkommen hat/ **daß seines gleichen vor ihm kein König gewesen/der so von gantzem Hertzen sich zum HErrn bekehrt nach allem Gesetz Mose/ und daß nach ihm seines gleichen nicht aufkommen.** Ob wol/ sage ich/ diese beyden Könige sich also zu GOtt bekehret/ so ist dennoch das Volck / und die meisten im Lande halsstarrig verblieben / und haben sich nicht bekehren wollen; wie Zephanias und Jeremias klagen; daß GOttes Zorn also immer weiter gereitzet worden/das angedrohete Unglück ergehen zu lassen 2. Reg. 23/ 25.26.27. So kan der König mit den seinen fromm seyn/ und das Land dennoch gottloß bleiben/ oder/ das Gute/ so im Lande gestiftet wird / alsbald wieder hinfallen. Und das ist ein Zeichen einer sehr bösen Zeit/ da GOttes gerechte Gerichte das Land drücken.

JERE-

JEREMIAS, HESEKIEL, DANIEL.

§. 19. Diese drey Propheten haben zu einer Zeit mit einander gelebet / nach einander angefangen zu predigen / auch sind sie nach einander gestorben. Jeremias hat angefangen zu predigen nach Zephania / im 13ten Jahr des Königes Josia / der in seinem 12ten Jahr hatte angefangen zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen und Haynen / und Götzen und gegoßenen Bildern. 2. Chron. 34/3-7. worinn ihm der Prophet Jeremias Beystand geleistet / sein Vorhaben gelobet/und das Volck zur Buße vermahnet c. 1. c. 2. Im 18ten Jahr seines Königreichs fing Josias an den Tempel zu reinigen / und zu bauen / und drauf das Passah zu halten. 2. Kön. 22. und 23. 2. Chron. 34/8. Als er die Drohungen des Gesetzes Mosis gehöret/und die Antwort GOttes drauf von der Prophetin Hulda empfangen hatte / gieng er hinauf ins Haus des HERRN / und machte einen Bund vor dem HERRN 2. Chron. 34/ 29-32. Da predigte Jeremias was cap. 11. stehet. **Bey Reinigung des Tempels** / und **Abschaffung der Abgötterey im Lande** 2. Chron. 34/33. 2. Kön. 23/4-20. hat Jeremias geweissaget / was wir lesen von cap. 3 bis cap. 9. **Nach gehaltenem Paßah**/und **Außfegung der Wahrsager**/bey beharrlicher Unbußfertigkeit des Volcks/ wovon 2. Kön. 23/ v. 24-27. zu lesen/ hat Jeremias in 13. Jahren von dem 18ten Jahr

Josiä bis ins 29te Jahr/ die Weissagungen gehabt/die capp. 13. 14. 15. 16. 17. zu finden sind. Etwa im 29ten Jahr Josia ist Pharao Necho heraufgezogen aus Egypten/ wovon 2. Kön. 23/ 29. 30. 2. Chron. 35/ 20. Jerem. 47/ 1. gemeldet wird. Denn der König in Egypten ward auch mächtig/ und stritte mit den Assyrern und Babyloniern um die Monarchie (ward aber endlich von Nebucadnezar geschlagen/ Jerem. 46/ 2.) hat die Philister bezwungen/ Gaza geschlagen; ist in diesem Feldzuge fortgezogen in Syrien/ nach Riblath/ im Lande Hemath (wo hernach Antiochia erbauet worden.) 2. Kön. 23/ 33. und endlich kommen bis nach Carchemis am Phrath. 2. Chron. 35/ 20. Da ist ihm unterwegens entgegen gezogen der König Josias im 31ten und letzten Jahr seiner Regierung/ hat mit ihm ein Treffen gehalten auf der Ebene bey Megiddo/ wo Josias tödtlich verwundet/ gen Jerusalem gebracht/ und daselbst gestorben ist/ zu großer Betrübniß der Seinigen/ und des Propheten Jeremiä/ welche ihn beklagt/ und viel Klaglieder über ihn gemacht: also daß daraus eine Gewohnheit gemacht worden. 2. Chr. 35/ 24. 25. Jerm. 22/ 10. 11. Denn er war ein sehr löblicher König/ daß Syrach ihn rühmet/ und sagt: **Er habe grosse Gnade gehabt/ das Volck zu bekehren/ und den Greuel der Abgötterey abzuthun. Er hab es gewagt mit gantzem Hertzen auf den HERRN. Er**

Er habe den rechten Gottes-Dienst wieder aufgerichtet / da das Land voll Abgötterey war. Alle Könige ausgenommen David / Ezechias / und Josias haben sich verschuldet / denn sie verliessen das gesetz des Höchsten. Sir. 49 / 1-6.

§. 20. Damit gieng die gute Zeit vorüber / die Jeremias unter Josia hatte erlebt / und die letzte böse betrübte Zeit vor der Verstörung der Stadt und des Tempels / gieng an und wurd immer ärger unter den nachfolgenden Königen. Indeßen hatte Jeremias die Weissagungen wider alle Heyden c. 47. c. 48. c. 49. Welche bald drauf vom König Nebucadnezar / der um diese Zeit seine Feldzüge und Regirung antrat / und 43. Jahr regirte / erfüllet wurden. Der von Josia aufgerichtete Gottesdienst fiel bald wieder hin / und das Volck ward noch verstockter in seiner Abgötterey / als es zuvor gewesen. Es folgten grosse Veränderungen und Zerrüttungen im Regiment. Das Volck im Lande nahm zwar Joahas den Sohn Josia / und salbeten ihn / und machten ihn zum Könige an seines Vaters stat. Aber Pharao Necho fing ihn zu Riblath im Lande Hemath / daß er nicht regiren solte zu Jerusalem / und leget eine Schatzung aufs Land / Hundert cent-

ner

ner Silbers und ein centner Goldes. 2. Kön. 23 / 30. 33. Da predigte indessen / in den 3. Monden des Königes Joahas / der Prophet Jeremias was cap. 22 / 1 - 12. stehet. Pharao Necho machte Eliakim seinen Bruder / den Sohn Josia zum Könige / an stat seines Vaters / und wandelte seinen Namen Jojakim / der regirte 11. Jahr / und gab Pharao das Silber und Gold. Joahas aber nahm er / und brachte ihn in Egypten / daselbst starb er. 2. Kön. 23 / 34 / 35. Ezech. 19 / 4. Jojakim war ein gottloser und unglückseliger König / der wie ein junger Löw im Lande wütete Ezech. 19 / 5. 6. 7. Darum must ihm Jeremias also fort im Anfang der Regierung seinen Ungehorsam wider GOtt / Verfolgung der Propheten / und Gottes Straffe verkündigen. Jerem. 22 / 13-23. Jer. 26 / 20 - 23. Jerem. 26 / 1 - 24. Es muste auch Jeremias ein Joch machen und am Halse tragen c. 27 / 1. 2. anzuzeigen / daß GOtt alle benachbarte Völcker / samt den Jüden / dem Joch des Königes Nebucadnezars unterwerffen wolle. Wovon hernach Jeremias mehr geweissaget. c. 25. welches auch bald drauf nach einander ist geschehen.

§. 21. Im dritten Jahr des Königreichs Jojakim / zog Nebucadnezar der König zu Babel herauf / kam für Jerusalem und belagerte

gerte sie / und der HErr übergab Ihm den König Jojakim. Und Jojakim ward ihm unterthänig 3. Jahr / da er vorhin Pharao Necho war unterthan gewesen. Auch brachte Nebacadnezar etliche Gefässe des Hauses des HErrn gen Babel / und that sie in seinen Tempel zu Babel. Hier ward also angefangen die Erfüllung der Drohung von der Babylonischen Gefängniß. Welche Drohung GOtt auch nicht auf einmal / sondern nach und nach erfüllen wolte / damit er inzwischen den Unbußfertigen annoch Zeit und Raum zur Buße lassen möchte. Hier ist auch Daniel unter den gefangenen Juden aus Jerusalem mit nach Babel gebracht worden / und ist daselbst geschehen was Dan. 1. v. 1-17. stehet. Im vierten Jahr Jojakims hat Jeremias müssen auftreten im Tempel / und zu allem Volck sagen / daß er ihnen von dem 13ten Jahr Josiä an / numehr 23. Jahr mit Fleiß geprediget / aber sie haben nie hören wollen. Darum so werde Gott numehr thun eines nach dem andern / was Er gedrohet / nemlich sein Volck werde in die 70 Jährige Gefängniß gen Babel geführet / und Nebucadnezar ein Monarch über alle Könige der Heyden werden. Cap. 25. In diesem 4ten Jahre Jojakims ist das Heer Pharao Necho am Wasser Phrat zu Carchemis von Nebucadnezar (der nach dem Tode seines Vaters numehr allein zu regieren angefangen) Jer. 25. 1. geschlagen /

gen / und hiemit die Macht der Egyptischen Könige / worauf sich die Juden immer pflegten zu verlassen / geschwächet / und also der Rohrstab Egypti zerknickt worden. Jerem. 46 / 1. 2. 25. Ist also grosse Veränderung vorgegangen.

§. 22. Im 4ten Jahre Jojakims hat Jeremia / der damals gefangen saß / alle seine Weissagungen auf ein Buch schreiben lassen durch **Baruch den Sohn Neria.** Jerem. 36 / 1-4. c. 45 / 1-5. c. 36 / 5. 6. 7. Welches am Fast-Tage im Tempel gelesen / und / da solches im folgenden 5ten Jahre Jojakims abermals geschehen / für den König gebracht / von dessen Fürsten aber zerschnitten und verbrannt worden. Nach diesem muste Jeremia auf GOttes Befehl seine Weissagung in ein ander Buch schreiben lassen / und noch mehr dazu thun. Jer. 36 / 9-32. Im 6ten Jahr gieng Jeremias an den Phrath / den daselbst versteckten Gürtel wieder zu holen. Jerem 13 / 6-27. Im 7ten Jahr ward Jojackim abtrünnig vom Könige Nebucadnezar 2. Kön. 24 / 1. Um die Zeit ist Daniel mit seinen Gesellen für den König zu Babel gestellet / und in allen Sachen klüger denn alle Sternseher befunden worden. Dan. 1 / 18-21. So ist auch dieses geschehen was von den Rechabitern / welchen Jeremias zu Jerusalem im Tempel hat wollen Wein zu trincken geben / gelesen wird Jerem. 35. Hierauf ist wiederum grosse Kriegs-Unruhe erfolget / in welcher der König Jo-

jakim

jakim endlich selber ist umkommen / wie davon zu lesen 2. Kön. 24/2. 3. 4. Ezech. 19/8-13. Nebucadnezar hat zum andernmal lassen gefangen wegführen 3023. Jüden/ Jerem. 52/ 28. Jojakim / nachdem er 11. Jahr regieret / ist jämmerlich ums Leben kommen/ und nicht begraben/ wie ihm Jeremia muste verkündigen Jerem. 22/ 18. 19. c. 36/ 30. Sein Sohn Jojachin ward zwar König an seine stat/ regierte aber nur 3. Monden. Jeremia verkündigte ihm/daß er würde in die Hände Nebucadnezars samt seiner Mutter gegeben und nach Babel gefangen weggeführet werden. c. 22/24-30. Die Egypter würden ihm wider die Chaldäer/von welchen sein Vater war abtrünnig worden/ nicht helffen können. **Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande / denn der König zu Babel hatte ihm genommen alles was des Königes in Egypten war / vom Bach Egypti an/bis an das Wasser Phrath.** 2. Kön. 24/7. Wobey Jeremias auch wider die bösen **Hirten und falschen Propheten**/so dē König verführt/ und das Volck in ihren Sünden gestärcket/ geweissagt / daß sie samt der Stadt und dem Volck solten verworffen werden / weil sie das nicht gläuben wolten/was er von der Babylonischen Gefängniß hatte geprediget. Und bey dieser Gelegenheit auch von dem HErrn Messia/ zu dessen Zeiten Friede seyn / und Ju-

da

da geholffen werden solte / geweissaget. C. 23. Welches auch alles also erfolget ist.

§. 23. Zu der Zeit / da das Jahr um kam / sandte hin Nebucadnezar / und zogen herauf seine Knechte gen Jerusalem und kamen an die Stadt mit Bollwerck / und belagerten sie. Aber Jojachin ging heraus zum Könige von Babel / mit seiner Mutter / mit seinen Knechten / mit seinen Obersten und Kämmerern / und der König von Babel nahm ihn auf. Und nahm von Jerusalem herauß alle Schätze im Hause des HERRN / und im Hause des Königs / und zuschlug alle güldene Gefässe / die Salomo der König Israel gemacht hatte. Und führet weg Jojachin gen Babel / die Mutter des Königes / die Weiber des Königes / und seine Kämmerer / das gantze Jerusalem / alle Obersten / alle Gewaltigen / Zehentausend gefangen / alle Zimmerleute und alle Schmide / dazu die Mächtigen im Lande / und was der besten Leute waren Siebentausend / und die Zimmerleute und Schmiede Tausend / alle starcke Kriegs-Männer. Und ließ nichts übrig / denn gering Volck des Landes. Daß

nem-

nemlich Jerusalem sich nicht ferner widersetzen und rebelliren / sondern getreu und unterthan bleiben solte. 2. Kön. 24 / 10 - 16. 2. Chron. 36 / 10. Ezech. c. 17 / 1 - 14. Das war das **Drittemal** / da GOtt die Jüden ließ gen Babel gefangen wegführen / und also seine Drohung erfüllete. Hier ward **Hesekiel** auch mit gefangen weg geführt / der bald drauf am Wasser Chebar jenseit Babel unter den Gefangenen Jüden angefangen zu predigen / Ezech. 1 / 1. 2. **Und Zedekia der Sohn Josia** (Siehe! Josia hatte 4. Söhne 1. **Joahas** / 2. **Eliakim** (oder **Jojakim**) 3. **Mathania** (oder **Zedekia**) 4. **Sallum** / so alle aus der Art schlugen / eines frommen Vaters gottlose Söhne: weswegen sie auch alle jämmerlich umkommen sind / ausgenommen **Jechonia** / der Enckel Josiä / der zu Babel im Gefängniß erhalten / und endlich erhöhet worden / und durch welchen das Geschlecht Davids fort gepflantzet worden.) **ward König an stat Jechonia des Sohns Jojakim; denn Nebucadnezar machte ihn zum Könige und wandelt seinen Namen Zedekia. Er regierte 11. Jahr zu Jerusalem und thät das dem HErrn übel gefiel wie Jojakim gethan hatte.** 2. Kön. 24 / 17. 18. 19. 2. Chron. 36 / 10. 11. 12. Jer. 37 / 1. 2. GOtt ließ das Ungewitter nochmals fürüber gehen / und gab der Stadt Jerusalem / und den übrigen aus Juda abermal

Raum

Raum und Zeit zur Busse: daß jederman sehen solte / wie gern GOtt ihrer mit der angedroheten Straffe verschonen wolte. Aber **Zedekia und seine Knechte / und das Volck im Lande gehorcheten nicht des HERRN Wort / die er durch den Propheten Jeremia redet / sie demüthigten sich nicht.** Darum ward durch solche beharrliche Unbußfertigkeit und Bosheit der Zorn des HErrn also gereitzt / **und gieng über Jerusalem und Juda / bis Er sie von seinem Angesicht verwarff.** Jerem. 52 / 3. 2. Kön. 24 / 20. Dieses ward dem Propheten Jeremia gezeiget **im Gesichte von 2. Feigenkörben. c. 24.**

§. 24. Um diese Zeit soll zu Babel geschehen seyn / was von der Susanna gemeldet wird / wodurch Danielis Klugheit bekant / und er berühmt worden. Stück in Daniel die Gesch. Susann. v. 1 - 64. Ezech. 28 / 3. Es haben auch vielleicht um diese Zeit die Könige in Meden wollen mächtig werden / und angefangen Kriege zu führen in Assyrien und Asien / welche hernach von Cyaxare / oder Dario aus Meden / und Cyro aus Persien continuiret worden / wovon bey dem Herodoto und Xenophonte zu lesen. Darum hat GOtt durch den Propheten Jeremiam im Anfang des Königreichs Zedekia erst vorher verkündigen lassen / daß Er die Elamiter und Perser vorher wolle erniedrigen lassen (etwa auch durch Nebucadnezar /)

zar/) und hernach erhöhen. Jer. 49/ 34-39. So hat auch um diese Zeit der Prophet Jeremias das Joch so er vorhin gemacht und getragen hatte / dem Könige zu Edom / Moab / Ammon / Tyro und Zidon / müssen zusenden / durch derselben Boten oder Gesandten / so zu Zedekia gen Jerusalem / ihm vielleicht wegen des Königreichs zu gratuliren kommen waren / allen hiedurch anzuzeigen / daß GOtt sie dem Joch des Königes zu Babel unterworffen haben wolle. Jerem. 27. Welches GOTT darum gethan/ weil diese Könige samt dem Könige Zedekia nicht wolten unterthan seyn/ sondern sich vereinigten/mit gesamter Hand dem Könige zu Babel sich zu widersetzen. Welches damals des Volcks einiger und höchster Wunsch war / worin es von den falschen Propheten/ die Jeremia widersprachen / gestärcket ward. Darum lesen wir auch von Hanania einem falschen Propheten / daß er im 4ten Jahr Zedekiä im 5ten Monden / im Hause des HErrn/offentlich in Gegenwärtigkeit der Priester und alles Volcks zu Jeremia gesagt habe: So spricht der HErr Zebaoth / der GOtt Israel: Ich habe das Joch des Königes zu Babel zubrochen; und daß er das höltzerne Joch vom Halse des Propheten Jeremiä genommen und zubrochen habe. Wogegen er hernach ein eisernes hat müssen machen lassen/

und ist dazu im 7ten Monden schleunig gestorben/ Jerem. 28. So halsstarrig und widerspenstig waren die Jüden/ und wolten GOtt durchaus nicht gläuben noch gehorchen. Aber sie haben dennoch gemust/ und haben ihnen selbst durch solche Widerspenstigkeit das Joch nur schwerer gemacht. Hieraus fleust nun diese Lehre/ die zu unsern Zeiten auch wohl nöthig ist/ daß es allezeit besser sey/ sich beugen/ als zubrechen lassen. Klaglied. Jerem. 3/26.

§. 25. Im 4ten Jahr seines Königreichs zog Zedekia selbst mit einigen seiner Bedienten/ unter welchen war Seraja; Jerem. 51/ 59. oder sandte diesen Fürsten gen Babel zum Könige Nebucadnezar/ wo er angelobet treu zu verbleiben/ und ist in seinem Königreich bestätiget worden. Da sandte Jeremias seinen Brieff an die gefangenen Jüden mit gen Babel/ wovon c. 29. stehet/ **auch die Weissagung wider Babel**/ zum Trost der Gefangenen/ welche c. 50 und c. 51. stehet/ und befahl dem Seraja/ wann er die Weissagung würde gelesen haben zu Babel/ solte er einen Stein an das Buch binden/ und es in den Phrath werffen und sagen: **Also sol Babel versenckt werden/ und nicht wieder aufkommen.** c. 51/ 61 -- 64. Da siehet man den Unterscheid zwischen Babel und Jerusalem. Jerusalem solte zerstöret werden/ Babel auch. Aber Jerusalem solte wieder gebauet werden/ und Babel ewig wüste bleiben.

Das

Das ist auch also erfüllet / indem Babel nach dem Untergang des Stammes Merodach / und nach dem Tode Nebucadnezars und seiner Nachkommen den blühenden Zustand verlohren / an der Pracht allmählig abgenommen / durch Cyrum einmal / darnach wiederum etlichemal erobert durch Darium / und zur Zeit Alexandri M. hernach unter den Syrischen Königen zu Antiochia gar verwüstet / die Mauren ruiniret / und die Steine hinweg genommen / und davon an einem andern Ort die Stadt Seleucia erbauet worden. Zu den Zeiten der Römer / insonderheit des Käysers Vespasiani / ist nichts mehr davon übrig gewesen als des Jovis Beli Tempel. (Plin. Hist. Natur. l. 6. c. 26.) Nach der Zeit ist die Stadt so gar vergangen / daß man kaum den Ort mehr kennet. Das heutige Bagdath / so Babel seyn soll / ist zwar am Fluß Phrath (oder Euphrates) erbauet / aber an einem andern Ort / von den Saracenen A.C. 766. Und ist also das alte Babel an seinem Ort nicht wieder erbauet; sondern dasjenige was die Propheten davon geweissaget / gantz genau / wiewol nicht auf einmal / sondern nach und nach / zu seiner Zeit erfüllet worden. So solls auch mit den Gerichten GOttes über das Geistliche Babel oder Antichristische Reich zugehen. Offenb. c. 17. c. 18. Darum muß man die Zeit erwarten: was nicht erfüllet ist / kan ja muß noch erfüllet werden. Indessen weil GOtt dem

Propheten Jeremia den Untergang der Stadt Babel hat offenbaret / so hat Er ihm dagegen auch den glückseligen Zustand der Stadt Jerusalem / oder wahren Kirche / nicht allein nach der Babylonischen Gefängniß im Lande Juda / sondern auch nach CHristi Ankunfft ins Fleisch in der gantzen Welt / offenbaret / welches er auch in ein absonderlich Buch schreiben müssen. c. 30. c. 31.

§. 26. Im 5ten Jahr Zedekia / und auch im 5ten Jahr da Jechonia war gefangen gen Babel geführet worden / hat Baruch sein Buch geschrieben / die Jüden wider die babylonische Abgötterey zu warnen. Baruch c. 1 / 2. 3. u f. Im selbigen Jahr ist auch der Prophet Hesekiel / unter den gefangenen Jüden am Wasser Chebar erwecket worden / hat seine Gesichte gehabt / und angefangen zu predigen / alles was von cap. 1. bis cap. 16. geschrieben steht. Dieses fünffte Jahr ist nach Hesekiels Rechnung das dreißigste Jahr (nemlich der Monarchie der Babylonier / des Nabopallassers / oder Nebucadnezars des ersten / und also das dreyzehende Jahr Nebucadnezars des andern / oder des Grossen Ezech. 1 / 1.) nach Daniels Rechnung aber das erste Jahr Nebucadnezars des Grossen / weil er etwa um diese Zeit angefangen sein Reich zu erweitern / und ein grosser Monarch zu werden / wie GOtt durch die Propheten hatte vorher verkündigen lassen. Im andern /

dern / oder folgenden Jahr / im sechsten Jahr Zedekia und der Gefängniß Jechonia / hat Nebucadnezar den Traum gehabt von dem grossen und hohen Bilde / welchen Daniel aus Gottes Offenbarung dem Könige / der denselben vergessen hatte / wiederum erzehlet und ausgelegt hat / und drüber am Hofe Nebucadnezars zu Babel sehr erhöhet worden ist / zum Trost den Armen gefangenen Jüden. Dan. 2. Ist also eine denckwürdige Zeit gewesen / da viel wichtige Sachen vorgangen / und sehr hohe Dinge durch die Propheten / von den Königreichen dieser Welt / wie dieselbe auf einander folgen sollen / dem Menschlichen Geschlecht offenbaret worden. Es hat GOtt damals unterschiedliche Propheten an unterschiedlichen Orten erwecket / nemlich den Daniel zu Babel am Hofe / den Hesekiel am Wasser Chebar unter den armen gefangenen Jüden; welche alle einerley predigen müssen / mit Jeremia / Zephania und der Prophetin Hulda / daß GOtt zwar wolle die Stadt Jerusalem und den Tempel verwerffen / und verstören / auch siebentzig Jahr wüste ligen lassen; aber deswegen wolle Er nicht seine gläubige Kirche verwerffen / sondern derselben im Lande der Gefängniß zu Babel eine Herberge verschaffen / sie daselbst wunderlich beschützen / erhalten / erhöhen / und endlich wieder erlösen / auch grosse Wunder thun / daß die Monarchen zum theil selbst solten bekehrt und gläubig werden. Al-

so hat GOtt dem Propheten Jeremia / dem die Jüden zu Jerusalem sehr widersprachen / daß Jerusalem nicht könte verstöret werden / weil GOtt versprochen / den Stamm Davids zu erhalten / anderswo / nemlich zu Babel / Gehülffen der Wahrheit verschafft / welche seine Prophezeyungen bekräfftiget haben.

§. 27. Im siebenden Jahr seines Königreichs ward Zedekia abtrünnig vom Könige zu Babel / und machte einen Bund oder Alliance mit dem Könige in Egypten; ward also meineydig / handelte wider Eyd und Pflicht / versündigte sich dadurch gar sehr / und verursachte damit die bald drauf erfolgende Belagerung / Eroberung und Verstörung der Stadt Jerusalem. Wie davon zu lesen ist 2. Kön. 24/20. 2. Chron. 36/ 13. 14. 3. Esdr. 8/ 49. 50. 51. Dieses ließ GOtt damals durch den Propheten Hesekiel anzeigen und bestraffen. c. 17/15-24. Ließ drauf eine Buß-Predigt halten c. 18. und eine Klage machen über seinen und des Königreichs Juda Untergang. c. 19. Und da etliche aus den Eltesten Israel zu ihm kamen / den HErrn zu fragen / die in ihren Hertzen es mit Zedekia hielten / und die damalige Abgötterey-Sünde in Juda entschuldigten; muste er ihnen eine harte Antwort geben c. 20. auch ferner den Jammer der in der Belagerung und Eroberung der Stadt vorgehen solte / und die bisher begangene Abgötterey und Sünden-Greu-

el der Stadt Jerusalem offenbaren. c. 21. c. 22. c. 23. Auch muste Jeremias zu der Zeit zu Jerusalem unter dem Gleichniß eines ungerathenen Topfs verkündigen die Verwerffung des ungerathenen Saamens der Kinder Juda. c. 18. Und wiederum durch Zerbrechung eines irdenen Krugs im Thal Benhinnom oder Tophet anzeigen die Zerstörung der Stadt und des Götzen-Dienstes an selbigem Ort. c. 19. Worüber er von Paßhur / dem Sohn Immer des Priesters / einem Obersten im Hause des Herrn geschlagen und ins Gefängniß geworffen wurde / dem er Gottes Straffe darüber verkündigen muste. c. 20. In diesen letzten Jahren Zedekiä / in der Belagerung / und vor der Eroberung der Stadt Jerusalem / hat Jeremias die grausamsten Verfolgungen / grösseßten Drangsalen / und schwereßten Versuchungen ausgestanden. c. 20/7. 14. 18. Woraus abzunehmen / daß damal eine sehr trübselige Zeit im Lande gewesen seyn muß.

§. 28. Im 9ten Jahr Zedekiä am 10ten Tage des 10ten Monden kam Nebucadnezar der König zu Babel vor Jerusalem und belagerte sie / den abtrünnigen König Zedekia zu bestraffen. 2. Kön. 25/ 1. 2. Chron. 36/ 17. Jerem. 39/ 1. c. 52/ 4. Ezech. 24, 1. Die Belagerung währete achtzehen Monath / bis ins eilffte Jahr Zedekiä / und bis zum neunten Tag des vierten Monaths desselben Jahres. Diese Belage-

rung muste eben zu der Zeit Hesekiel den gefangenen Jünden am Wasser Chebar /(die immer meinten /sie hätten übel gethan / daß sie sich gefangen gegeben; ihre Brüder zu Jerusalem hätten besser gethan / daß sie bisher bliben / und sich dem Könige zu Babel wiedersetzet hätten.) unter dem Gleichnis eines Topffes voll Fleisch beym Feuer stehend / vorstellen. c. 24. Und weil er an seinem Orte hörte / wie sich die Ammoniter / Moabiter / Edomiter / Philister / über das Unglück der Stadt Jerusalem freueten / muste er ihnen ihr eigenes Unglück / so nahe war / auch verkündigen / zum Trost seiner Zuhörer. c. 25. Indessen verliessen sich die Jüden zu Jerusalem auf die Hülffe des Königes in Egypten / der mit seiner Armee wolte ausziehen / und sie entsetzen. Und da Jeremias ihnen verkündigte / aus der Egyptischen Hülffe würde nichts werden / sie solten sich nur bey Zeite demüthigen vor dem König zu Babel / und sich ihm freywillig ergeben / wie Jechonia gethan hatte / so würden sie beym Leben erhalten werden / und die Stadt würde stehen bleiben; stelleten sie sich zwar / als wolten sie gehorchen / und sich bekehren; hielten auch das Gesetz Mosis von dem Jubel-Jahr und erliessen ihre leib igene Knechte und Mägde. Jerem. 34. Aber es gieng ihnen gar nicht von Hertzen / und blieben auch nicht beständig in der Busse. Im zehenden Jahre Zedekia zog der König in Egypten herauf / die Stadt zu entsetzen; und die

Chal-

Chaldeer zogen ab von der Stadt eine zeitlang/ und zogen ihm entgegen. Da meinten sie/ nunmehr wäre schon alle Gefahr vorbey/ und foderten die erlassenen Knechte und Mägde wieder zu sich/ und zwungen sie daß sie ferner ihre Leibeigene seyn solten/ und blieben also bey ihrer vorigen Halsstarrigkeit/ und Unbußfertigkeit. Vergriffen sich auch an dem Propheten Jeremia/ da er wolte gen Anathot ins Land Benjamin gehen/ seinen Acker zu bestellen/ da beschuldigten sie ihn/ als ob er hätte wollen zu den Chaldäern fallen/ hielten ihn an im Thor/ und legten ihn lange gefangen in einem wohlverwahreten Gefängniß/ welches eine Grube genennet wird. Daraus der König ihn endlich errettete und ihn in einer leidlichern Gefängniß behalten ließ. Jerem. 37.

§. 29. Im zehenden Jahr Zedekia/ als das Gerüchte vom Aufbruch der Armee des Königes in Egypten war erschollen/ hatte Hesekiel am Wasser Chebar auch eine Prophezeyung wider diesen König/ welche dahinaus gieng/ daß er auch samt seinem gantzen Lande in die Hände Nebucadnezars solte gegeben/ und Egypten gleich wie das Land Juda verwüstet werden. c. 29/1.2. Jeremias muste dem König Zedekia zu Jerusalem samt allem Volck rathen/ sie sollten sich dem Könige zu Babel ergeben c. 34/1-7. dieses auch wiederholen/ da der König zu ihm sandte Paßhur den Sohn Malchia (war ein ander/ als Paßhur der Sohn Immer) und Ze-

phania den Sohn Maeseja / den HERRN zu fragen. c. 21 / 1 - 14; und nochmals wiederholen / da der König zu ihm sandte Juchal den Sohn Selemja / nebst Zephania / als die Chaldäer waren ab- und den Egyptern entgegen gezogen. c. 37 / 3 - 10. Da sie ihre erlassene Knechte und Mägde wieder foderten / und den mit GOtt gemachten Bund gebrochen hatten / muste er dieses abermal verkündigen / die Chaldäer würden wiederkommen / und die Stadt dennoch endlich erobern und verbrennen c. 34 / 12 - 22. Und wiederum da er war ins Gefängnis geworffen im Hause Jonathan des Schreibers / worin er eine Zeitlang liegen muste / und ihn der König aus dem Gefängniß holen ließ / und heimlich fragte in seinem Hause c. 37 / 17 - 21. Also wurden die verstockten Jüden eben damals / da der Untergang vor der Thür war / offt gnug gewarnet / aber sie wolten nicht hören. Merckwürdig ist es / daß um diese Zeit / da der Prophet Jeremias gefangen lag / und die Stadt solte erobert und verstöret werden / GOtt der HERR dennoch dem Propheten zeigte / wie sein Vetter Hanameel der Sohn Sallum zu ihm kommen / und ihm seinen Acker zu Anathot zu kauffen anbieten würde / welchen er auch kauffen solte. Und da solches geschahe / verwunderte sich der Prophet selber drüber / bekam aber von GOtt den herrlichen Trost / daß GOtt nach den bösen Zeiten wieder gute Zeiten geben / und seine Kirche

erretten /

erretten/ und ihr viel gutes thun wolte. c. 32/ 6-44. So pflegt GOtt zu den betrübtesten Zeiten den herrlichsten Trost zu geben. Welcher in dem folgenden 33ten Capitel nochmals wiederholet/ und auf die Zeiten des Neuen Testaments erstrecket wird. v. 14. Woraus man siehet/ daß es freylich grosse und **gewaltige Dinge** seyn/ (v. 3.) die ihm hier angezeiget sind von der Kirche des Neuen Testaments und derselben Vermehrung/ Ausbreitung und Erhaltung bis ans Ende der Welt. v. 19-26. Hierauf folgte wiederum eine grosse Verfolgung des Propheten/ da er das Volck vermahnete sich nur freywillig dem Könige zu Babel zu ergeben/ daß ihn die Fürsten beym Könige hart verklagten/ und in die Schlammgrube werffen liessen. Aber GOtt ließ ihn gnädiglich erretten durch **Ebedmelech**. Jer. 38. 1-13. Wofür GOTT dem Ebedmelech wiederum verhieß/ ihn zu erretten und beym leben zu erhalten. Jer. 39/ 15-18. Und der König Zedekia ließ hernach wiederum den Propheten Jeremia zu sich holen und redete ins Geheim mit ihm unter dem dritten Eingang im Hause des HERRN: linderte auch seine harte Gefängnisse/ Jerem. 38. 14-28. und ließ ihn in der grossen Hungersnoth versorgen. Jer. 37/ 21. So ward Jeremias dazumal wunderlich von GOTT beschützt und erhalten bis die Stadt überging.

§. 30. Indessen war der König in Egypten/

da er hörte/ daß die Chaldäer ihm entgegen gezogen waren/ mit seiner Armee wieder zurück gangen/ hatte sich in Egypten retiriret/ und das Heer der Chaldäer war wiederkommen vor Jerusalem/ und continuirte die Belagerung. Mittler zeit wurden achthundert und zwey und dreyßig Seelen gefangen weggeführet. Jer. 52/ 29. Und das Gerüchte brach aus unter den Heyden/ Jerusalem wäre schon über; weßwegen insonderheit der König zu Tyro mit den seinigen sich freuete/ und über der Jüden Unglück frolockete. Drum geschah das Wort des HErrn zu Hesekiel im eilfften Jahr Zedekia/ am ersten Tage des ersten Monden/ und verkündigte der Stadt Tyro und Zidon auch ihre Belagerung und Verwüstung/ c. 26 c. 27. c. 28. welche erfolget ist zum theil durch Nebucadnezar/ zum theil durch Alexander M. Andere hielten davor/ die Egypter würden Jerusalem schon entsetzen. Drum ward die Weissagung wider Egypten um diese Zeit wiederholet. Ezech. 30. c. 31/ 1. 2. Am neunten Tage im vierten Monath dieses eilfften Jahres Zedekia brach man in die Stadt/ und zwar des Nachts/ und zogen hinein alle Fürsten des Königes zu Babel. Als sie nun Zedekia sahe/ samt seinen Kriegsleuten/ flohen sie bey Nacht zur Stadt hinaus/ bey des Königs Garten durchs Thor zwischen zwey Mauren. (Ist ein heimlich Thor gewesen) Aber die Chaldäer lagen um

die Stadt. Und er flohe des Weges zum blachen Felde. Aber die Macht der Chaldäer jagte dem König nach / und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho / und alle Kriegsleute die bey ihm waren / wurden von ihm zustreuet. Sie aber griffen den König / und führten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath (Antiochien) Und sie sprachē ein Urtheil über ihn. Und sie schlachteten die Kinder Zedekia vor seinen Augen / und blendeten Zedekia seine Augen / und bunden ihn mit Kettē / und führten ihn gen Babel. Die andern Chaldäer so die Stadt erobert hatten / erwürgten in der Stadt alle junge Mannschafft mit dem Schwert im Hause des Heiligthums / (wohin sie ihre Zuflucht genommen hatten /) und schonten weder der Jünglinge / noch der Jungfrauen / weder der Alten / noch der Groß-Väter. Da ward gerochen das im Tempel unschuldig vergossene Blut Zacharias / des Sohns Barachiä. Und am zehenden Tage des folgenden fünfften Monden (nach unserm Calender den 10ten August.) welches ist das neunzehende Jahr Nebucadnezars / kam Nebusaradan / der Hauptmann der stets um den König war / gen Jerusalem / und verbrante des HERRN Haus / und des Königes Haus und alle (der Bürger) Häuser zu Jerusalem / alle ihre Palläste und grosse Häuser verbran-

brante er mit Feuer/ daß alle ihre köstliche Geräthe verderbet würden. Und das gantze Heer der Chaldäer / so bey dem Hauptmann war / rissen um alle Mauren zu Jerusalem rings umher. Was aber noch vom Volck in der Stadt war/ und was sonst zu ihnen gefallen war/ die führte Nebusaradan alle mit einander gen Babel gefangen. Diß ist geschehen im eilfften Jahr Zedekiä/ und im neunzehenden Jahr Nebucadnezars/ wie die H. Schrift ausdrücklich bezeuget. 2. Kön. 25/ 2-11. 2. Chron. 36/ 17-21. Jer. 39/ 1-9. c. 52/ 5-15. Diß war die unglückselige Zeit/ von welcher GOtt lange vorher durch seine Propheten hatte weissagen lassen / worin die Stadt Jerusalem jämmerlich verstöret/ und das jüdische Volck in die Babylonische Gefängniß erbärmlich wie eine Heerde Vieh weggetrieben/ und also alle Drohungen GOttes endlich erfüllet worden. Welches die Unbußfertigen nicht wollen gläuben/ und darüber die Propheten verfolgten/ sonderlich den Propheten Jeremiam / der damals viertzig Jahr in seinem Amte mühselig zugebracht / und von den Halsstarrigen sehr geplaget worden war. Also haben diese endlich müssen erfahren / was sie nicht haben gläuben wollen. Welches ihnen auch der Prophet Jeremias in seinen Klageliedern vorgehalten / die er um diese Zeit gemacht hat. Cap. 1. c. 2. c. 3. c. 4. c. 5.

§. 31. Nun folgt/ was in den Siebenzig Jahren

ren der Babylonischen Gefängniß sich begeben/ unter den Königen zu Babel/ welche damals in ihrem besten Flore gewesen. Solches wollen wir auch nach einander anführen/ damit man die Propheten desto leichter verstehen lerne/ und sehe/ wie ihre Prophezeyungen erfüllet worden: vorher aber mit wenigen anmercken/ wie diese Siebenzig Jahr beydes das Volck so weggeführet worden/ und dann auch den Tempel/ so verstöret worden/ angehen und betreffen. So viel sie das Volck betreffen/ fangen sie an mit Jechonia/ und dem besten Theil des jüdischen Volckes/ der mit ihm zugleich gefangen weggeführet worden. Welche Zeitrechnung der Prophet Hesekiel anzeiget c. 1/2. c. 8/1. c. 20/1. c. 24/1. c. 26/1. c. 29/1. c. 31/1. c. 32/1. c. 40/1. c. 29/17. Drauff siehet auch der Text 2. Kön. 25/27. und endigen sich mit dem Edict Cyri, wie Jeremias anzeiget c. 29/10. siehe auch Dan. 9/2. Esr. 1/1. item Jerem. 25/12. Denn so lange die Siebenzig Jahr währeten/ solte das Königreich Babel stehen: wann sie aus wären/ solte es auch vergehen. So viel aber diese Siebenzig Jahr den Tempel betreffen/ fangen sie an von der Verstörung desselben im eilfften Jahr Zedekiä/ und endigen sich mit Wiederaufbauung desselben im zweyten Jahre Darii/ wie der Prophet Zacharias anzeiget c. 1/12. damit scheinet auch überein zu stimmen der Text 2. Chron 36/20. 21. Diesen Unterscheid muß man

Terminus a qua ca[p]tivitatis Babylon[i]cae.

wohl

wohl in acht nehmen / damit die Heil. Schrifft recht mit einander verglichen werden möge. (vid. D. Joh. Cluveri Comput. Chronolog. p. m. 27. &c.) Bald nach der Verstörung der Stadt und des Tempels / samleten sich die überbliebene geringsten im lande / Weingärtner und Ackerleute / über welche Nebucadnezar zum Regenten gesetzt hatte Gedalia den Sohn Ahikam / und eine Chaldäische Besatzung zu Mitzpa gelassen. Zu diesem übrigen Häufflein begab sich Jeremias / nebst Baruch / da sie waren loß gelassen / und mit Geschencken begabet. Jerem. 39. 11-14. c. 40 / 1-6. Indessen samleten sich auch die Hauptleute des Heeres / so zerstreuet wurden / als Zedekia von den Chaldäern gefangen genommen ward. Und als immittels Ismael der Sohn Nethania im siebenden Monden dazu kam / und den Gedalia heimlich erschlug / und wolte mit dem übrigen Volck zum König der Ammoniter gehen / kamen diese Hauptleute dazwischen und erretteten das Volck aus seiner Hand; wiewol er davon kam / und entrann mit 8. Männern. Jer. 40. c. 41 / 1-15. Wie sie nun aus Furcht für den Chaldäern in Egypten ziehen wolten / und zu erst den HERRN fragten / muste ihnen Jeremias sagen / würden sie im Lande bleiben / so wolte sich GOtt über sie erbarmen / und ihnen wieder Friede und Segen geben; würden sie aber halsstarrig auf ihrem Sinn verbleiben / und in Egypten ziehen / so solte sie daselbst das Schwert

der

der Chaldäer und alles Unglück betreffen / deme sie zu entfliehen vermeynten. Aber ob sie wol sich anfangs stelleten / als wolten sie gehorchen / so gehorchten sie doch nicht / sondern blieben halsstarrig und zogen in Egypten mit dem übrigen Volck / mit welchen also Jeremia und Baruch auch in Egypten ziehen / und Jeremia die übrige Zeit seines Lebens zu Tachpanhes zubringen muste. Jerem. 41/ 16-18. c. 42. c. 43/ 1-7. Dieses geschahe etwa im andern Jahr nach der Verstörung der Stadt / da indessen alles Ertz / und was an Gefässen im Tempel überblieben war / gen Babel war gebracht worden / nebst den übrigen Gefangenen. 2. König. 25/ 13-26. So genau ward alles erfüllet / was GOtt den Ungehorsamen durch Jeremiam hatte drohen lassen. Jerem. 32/ 28-35. c. 34/ 20. c. 27/ 21. 22. c. 19/ 7. 8. 15. c. 13/ 14. c. 7/ 20. c. 8/ 3. c. 25/ 11.

§. 32. Weil nun GOtt seinem Volck zu Babel eine Herberge verschaft / hat er auch daselbst grosse Wunder thun wollen / die Bekehrung der Könige und Heyden daselbst zu suchen. Also ist bald nach der Eroberung uud Verstörung Jerusalem vom Könige zu Babel das grosse güldene Bild gemacht worden / welches iederman hat anbeten müssen / die Hoheit des Königes zu erkennen. Und da die drey Gesellen Daniels dasselbe nicht anbeten wolten / sind sie in den glüenden Ofen geworffen / aber wunderbarlich erhalten / und draus errettet worden. Daniel 3.

Gebet Asariä v. 2. 3. 4. u. f. Gesang der dreyen Männer v. 1. 2. Welches grosse herrliche Wunder überall im gantzen Reiche kund worden/ und vieles geholffen zum Erkänntniß des wahren GOttes Israel. Dan. 3/28-30. Im zwölften Jahr der Gefängniß Jechonia/ und also um diese Zeit/ am fünfften Tage des zehenden Monden ist zum Hesekiel an Wasser Chebar kommen ein Entrunnener von Jerusalem/ und hat ihm verkündiget: die Stadt ist geschlagen. Worauf Hesekiel geweissaget was c. 33/21-33. stehet. Und weil die falsche Propheten grosse Schuld hatten an der Gefängniß des Volcks/ Klaglied. Jerem. 2/ 14. hat Hesekiel bey dieser Gelegenheit auch wider die bösen Hirten geweissaget/ und den rechten Ertz-Hirten Christum verheissen. c. 34. Weil sich auch die Edomiter über das Unglück der Jüden gefreuet/ ist diesen abermal auch ihr Unglück verkündiget worden. c. 35. Hier ist auch geschehen/ was Psal. 137. stehet. Und weil damals die jüdische Kirche in der grössesten Betrübniß war/ hat ihr GOtt durch den Propheten Hesekiel den besten Trost geben lassen/ von der Erlösung durch Christum/ und von ihrer künftigen Wiederbringung zu den letzten Zeiten des Neuen Testaments/ und von der Vertilgung Gogs und Magogs/ als der letzten Feinde der streitenden Kirch auf Erden. c. 36. c. 37. c. 38. c. 39. Am Ende dieses zwölfften Jahres am ersten Tage

des zwölften Monden/ hat Hesekiel wider die Egypter geweissaget/was cap. 32. zu lesen. Um diese Zeit hat auch Jeremias seine Weissagung zu Tachpanhes gehabt wider eben dieselbe Egypter c. 43. 8-13. weil sich die Unbußfertige Jüden noch immer auf die Egyptische Hülffe verliessen.

§. 33. **Im drey und zwantzigsten Jahr Nebucadnezars** (war das vierte nach der Verstörung/ und das funffzehende nach der Gefängniß Jechonia) **führte Nebusaradan der Hauptmann siebenhundert und fünf und viertzig Seelen weg aus Juda.** Jer. 52/30. Dieses ist geschehen zu der Zeit da die Stadt Tyrus ist von Nebucadnezar belagert gewesen/ welche Belagerung bis ins dreyzehende Jahr gewähret. Indessen hat Nebusaradan mit einer absonderlichen Armee die eroberten Länder heimgesucht/ da sind diese obbenannte Jüden/ als hin und wieder zerstreuet/ gefunden/ und zu den andern nach Babel gebracht worden. In den nachfolgenden Jahren/ so lange die Belagerung vor Tyro gewähret/ sind die benachbarten Länder der **Ammoniter/ Moabiter/ Philister/ Araber** ꝛc. ruiniret worden von dem Krieges-Heer Nebucadnezars/ und also auch dasselbe eigentlich erfüllet/ was Jerem. 25/ 20-24. geweissaget worden. Denn GOtt hatte gesagt: **Siehe in der Stadt die nach meinem Namen genennet ist/ fahe ich an zu plagen/**

und ihr soltet ungestrafft bleiben? Denn ich ruffe dem Schwert über alle die auf Erden wohnen / spricht der HErr Zebaoth. Jerem. 25 / 29-33. Und nachdem Tyrus erobert / ist zu letzt auch Egypten verwüstet worden / welches das mächtigste Königreich gewesen / und sich am längsten gehalten hat. Im fünff und zwantzigsten Jahr der Gefängniß Jechoniä / war das vierzehende nachdem die Stadt geschlagen war / (das drey und dreyssigste Nebucadnezars) da alle vor erzehlte Königreiche überwunden waren / hat Hesekiel seine Gesichte gehabt vom Tempel / cap. 40. bis c. 48. worin der Zustand der Kirchen Neues Testaments vorgebildet worden / bis ans Ende / und zuletzt der Zustand der triumphirenden Kirche im Himmel angezeigt worden. c. 48 / 35. Das folgende Jahr drauf / nachdem Tyrus über gewesen / und also die Prophezeyungen davon auch erfüllet worden / Ezech. 26. c. 27. c. 28. ist in Egypten das Wort des HERRN geschehen zu Jeremia an alle Jüden / so in Egyptenland gewohnet / nemlich zu Migdal / zu Tachpanhes / zu Noph / und im Lande Pathros / hat sie abermal zur Busse ermahnet / und in Entstehung derselben gedrohet / daß numehr das über Egypten schwebende und bisher so vielmals verkündigte Unglück ergehen werde. c. 44. conf. v. 27-30. So treulich und unablässig hat Jeremias seine Zuhörer zur Buße getrieben.

§. 34.

§. 34. Im sieben und zwantzigsten Jahr der Gefängniß (war das sechzehende nach der Verstörung/ das fünff und dreyßigste Nebucadnezars) am ersten Tage des erstē Monden geschahe das Wort des HErrn zu Hesekiel/ und verkündigte dem König Nebucadnezar den Sieg wider Egypten/ weil seine Armee für Tyro abgemattet wäre/ solt er davor die Beute Egyptens zur Ergetzung haben c. 29/ 17-21. Im selbigen Jahre/ da Nebucadnezar daher zog/ Egypten-Land zu schlagen/ hat auch Jeremias seine letzte Weissagung gehabt c. 46. 13-26. da er den Egyptern auch wiederum einen guten Zustand (Und darnach solt du bewohnt werden/ wie vor alters/ spricht der HErr v. 26.) sonderlich aber den Jüden die Erlösung aus der Babylonischen Gefängniß/ die Wiederkunfft in ihr Land/ und guten Frieden verkündiget. v. 27. Und diese allgemeine Verheissung hinzu thut: mit allen Heyden/ dahin ich dich verstossen habe/ will ichs ein Ende machen/ aber mit dir wil ichs nicht ein Ende machen. Sondern ich wil dich züchtigen mit Maße/ auf daß ich dich nicht ungestrafft lasse. v. 10. Woraus wir sehen/ wie GOtt die Seinigen nicht wolle verlassen/ sondern mitten im Zorn seiner Barmhertzigkeit eingedenck seyn. Darum sagt er auch zum Hesekiel: zur selben Zeit wil ich das Horn des Hauses Israel wachsen lassen/ und wil deinen Mund unter ihnen aufthun (nemlich

zum Trost) daß sie erfahren / daß ich der HERR bin. Ezech. 29/21. Denn die Zeit der Erhöhung Jechoniä nahete herzu. Diß ist/ wie gesagt / Jeremiä letzte Weissagung gewesen/ woraus zu schliessen / daß er nach der Verstörung Jerusalems bis ins sechzehende Jahr und also insgesamt 59. oder 57. Jahr geprediget. Hierauf ist er bald gestorben/ entweder im Tumult bey denen damaligen Kriegs-Troublen in Egypten von seinen eigenen Zuhörern zu tode gesteiniget: wie man insgemein davor hält; oder auf Befehl des Königs Pharao Haphra/ (Apryes) getödtet (Chron. Carion. l. 2. p.m. 42.) Und so er 20. Jahr alt gewesen / als er angefangen zu predigen / wie er selbst bekennet / daß er zu Jung sey. c. I/ 6. Kan man leicht hierauß schliessen / daß er etwa 76. oder 77. Jahr alt worden sey. Nach seinem Tode / da Egypten eingenommen und geplündert/ Pharao Haphra von Amasi erwürget worden / Nebucadnezars Heer mit reicher Beute und Triumph gen Babel zurück kommen; ist das alles erfüllet worden / was die Propheten/ und sonderlich Hesekiel / wider Egypten geweissaget. Welcher auch bald hernach gestorben / oder getödtet worden / wie man davor hält. Also sind diese beyde Propheten / welche die Jüdische Kirche zu den betrübtesten Zeiten getröstet/und Gottes Straffe den Unbußfertigen verkündiget / zeit währender Babylonischen Gefängniß gestorben. Daniel aber ist noch eine

gerau-

geraume Zeit im Leben erhalten worden/ und hat die Zeiten der Wiederkunfft aus Babel/und Erbauung des Tempels erlebet.

§. 35. Im folgenden acht und zwantzigsten Jahr der Gefängniß/ im siebenzehenden nach der Verstörung / und sechs und dreyßigsten Nebucadnezars / da er alle Königreiche bezwungen hatte / ist geschehen was Dan. 4. erzehlt wird/ von dem Gesichte so Nebucadnezar gehabt vom grossen Baum; welches Gesicht Daniel ausgelegt. Die Erfüllung ist nach zwölff Monden oder über ein Jahr erfolget. Und im sieben und dreyßigsten Jahr sind die sieben Jahr angangen/ in welchen Nebucadnezar von den Menschen verstossen in der Wildniß wie eine Bestie gelebet; im drey und viertzigsten Jahr sind sie geendiget. Da ist Nebucadnezar wieder zu sich selbst kommen/hat nicht allein seine menschliche Vernunfft/ sondern auch seine königliche Würde wiederum erlanget. Uud was noch mehr ist / so ist er von Hertzen demüthig/ zu GOtt bekehrt und gläubig worden. Welches alles dasjenige Edict anzeiget / welches er nach seiner Genesung und Bekehrung ausgehen lassen. Bald hernach im vier und viertzigsten Jahr seiner Regierung ist er gestorben / und ist einer von den vier Monarchen so zu der Zeit sind bekehrt und selig worden; wie Augustinus, Theodoretus und andere in der Christenheit bis daher gegläubet haben. Ist wiederum ein sehr grosses Wunder und herr-

lichs Exempel gewesen / welches Daniel und andre fromme dazumal fleißig getrieben / und wodurch auch andre aus den Heyden sind gewonnen / und zum wahren GOtt Israels bekehret worden. Also hat GOtt Wunder gethan / und Leute bekehret / wo er mit seiner Kirchen ist hinkommen / in Babel / Meden und Persien; gleichwie Christus in den Tagen seines Fleisches allenthalben wo er hinkommen ist / wohlgethan und gesund gemacht / und Seelen bekehret hat / im Leben und im Tode am Creutz. Woraus wir sehen / wie uns Creutz / Trübsal und böse Zeiten oft zur Bekehrung mehr beförderlich als hinderlich zu seyn pflegen. Darum sollen wir uns dafür nicht grauen lassen.

§. 36. Im sieben und dreyssigsten Jahr / am fünff und zwantzigsten Tage des zwölfften Monden / im Jahr (und zwar am Ende des Jahrs) da Evil Merodach König ward / (oder nach dem Tode seines Vaters / bey dessen lebzeiten in den letzten Jahren er die Regierung allbereit etliche Jahre verwaltet hatte / allein zu regieren anfieng;) erhub er das Haupt Jojachin des Königes Juda / und ließ ihn aus dem Gefängniß / und redete freundlich mit ihm / und am siebẽ und zwantzigstẽ Tage des zwölfften Mondẽ setzte er seinen Stuhl über die Stühle der Könige / die bey ihm waren zu Babel. Daß er also nicht allein ein Königliches Gehalt / sondern auch den Vorzug über andere

re Heydnische Könige überkam. 2. Kön. 25/27.28. Jerem. 52/31. 32. NB. Dieses letzte Capitel Jeremiä ist von Baruch hinzu gethan / der so lang gelebet / bis Jojachin erhöhet worden / wie Cornelius a Lapide meynet. Da ist zugleich das harte Gefängniß der Jüden zu Babel auch etwas gelindert und sie ein wenig besser gehalten worden denn vorhin / wiewol es auch nicht lange mag gewehret haben. Denn obwol Evil Merodach ein grosser Freund der Jüden gewesen / vielleicht aus der Betrachtung des traurigen Exempels seines Vaters / sich auch von Hertzen zu GOtt bekehrt / dem Propheten Daniel gehorchet / und selig gestorben ist / wie Phil. Melanchth. Chron. Car. l. 2. p. 33. meinet; So sind noch viel Jüden-Feinde am Hoffe zu Babel vorhanden gewesen / welche nicht allein dem Könige diesen Beynamen / Evil / eines Narren gegeben / weil er den Jüden zugethan gewesen / sondern ihm auch nach dem Scepter und Leben getrachtet / und ihn endlich getödtet haben. Haben also die gefangene Jüden zu Babel vor ihrer Loß lassung wiederum Drangsal gnug erlitten / sonderlich zu den letzten Zeiten der 70 Jahr / da die böse Zeit und Kriegs-Unruhe wieder angangen / nicht allein in Babel / da einer den andern umgebracht; sondern auch ausserhalb im gantzen Reich / da Cyrus hat angefangen mächtig zu werden / und grosse Kriege geführet / und mit Dario in Meden / nicht allein Ninive / sondern auch Lydien / Jonien / und

fast gantz Asien bezwungen / ehe er Babel erobert.

§. 37. Wie lange Evil Merodach regiret / und wie lange Jechonia noch gelebet nach seiner Erhöhung / ist ungewiß. Es waren damal noch 32. Jahr übrig / bis die 70. Jahr der Gefängniß vollendet würden. Jechonia hatte gezeuget Sealthiel / und Sealthiel hatte gezeuget Serubabel / 1. Chron. 3/16.17. Aus den heydnischen Scribenten Beroso und Megasthene wird angeführt von Evil Merodach / daß er von seinem Schwager / der seine Schwester zur Ehe gehabt / Neriglissor genannt / sey umgebracht / der das Reich zu sich gerissen / und hernach auf seinen Sohn / Nebucadnezars Enckel von der Tochter gebracht / der Laborsardach / Belsazer / auch Nabonidus genannt worden / und 17. Jahr regirt haben sol. Gewiß ists auß der H. Schrifft / daß Belsazer der letzte aus den Nachfolgern Nebucadnezars gewesen / der etwa zwey oder drey Jahr / vor Endigung der 70. Jahr / in der Nacht / da Babel erobert / ist getödtet / und das Reich von Dario aus Meden eingenommen worden / welcher gewesen Astyagis oder Ahasveri / Königs in Meden Sohn / und Cyri Freund und Schwieger-Vater. Dan. 5/30. c. 6/1. c. 9/1. Stück in Dan. vom Bel zu Babel v. 1. Unter diesem letzten Könige ist wiederum grosse Zerrüttung gewesen. Es sind die Heyden zu Babel sehr erbittert gewesen wider die Jüden / und ha-

haben sie mit ihrer Religion aufs hefftigste verfolget und unterdrücket / so daß sie ein hertzliches Verlangen nach der Erlösung gehabt. Cyrus und Darius haben schwere Kriege in Asia geführet / und überall gesieget / also zur andern Monarchie die Bahn gebrochen. Daniel ist nicht zu Babel am Hofe blieben / sondern weil man etwa seiner nicht geachtet / hat er sich zu Susan / am Wasser **Ulai im Lande Elam** oder Persien / wo er ein Königlicher Amt-Mann gewesen / und daselbst seine Schule gehabt / in welcher auch Cyrus in der Jugend sein Zuhörer gewesen seyn sol / aufgehalten. Daselbst hat er seine Gesichte gehabt / nemlich das von den **vier** Thieren / (wodurch die vier aufeinander folgende mächtigste Reiche in der Welt / das Assyrische oder Babylonische / [so nunmehr zu ende lieff / in welchem das Wunder mit Nebucadnezar war geschehen / dem endlich **ein menschlich Hertz gegeben worden**] das Persische / das Griechische / das Römische / angezeiget worden) so c. 7. steht / hat er gehabt im **Ersten** Jahr Belsazers. c. 7/1. etwa im 51ten der Gefängniß / da die Kriegs-Unruhe / und Veränderung der Länder und Königreiche wieder angangen. Das andere Gesicht vom **Widder und Ziegenbock** c. 8. hat er gehabt im 3ten Jahr Balsazers c. 8/1. wodurch die Kriege Alexandri M. und Darii Codomanni vorher verkündiget worden.

§. 38. Im 17ten oder letzten Jahre Belsazers

(ist

(ist gewesen etwa das 68. Jahr der Gefängniß) ist Daniel nach Hofe gen Babel gefodert worden / und hat dem Könige die Schrift an der Wand gelesen und ausgelegt. In derselben Nacht ist Babel eingenommen / und Belsazer getödtet / und Darius aus Meden in seinem Alter/da er 62. Jahr alt gewesen/ auf den Königlichen Thron gesetzt worden. Dan. 5. c. 6 / 1. Die weltliche Historien melden hiebey / daß Cyrus und Darius / so die Stadt Babel belagert gehabt / den Fluß Euphrates abstechen / und das Wasser in die Lachen/Seen und sümpfigte Oerter weglauffen lassen / also daß die Soldaten trucken durch den Phrath gehen / die Stadt einnehmen / und die Babylonier / die sich dessen nicht versehen / in ihrer Sicherheit überfallen können. Hier ist nun der Anfang gemacht worden mit Erfüllung dessen / was GOTT wider Babel durch die Propheten geredet. In den nachfolgenden Zeiten ist die Stadt mehrmals eingenommen / und endlich gar verwüstet worden / daß sie numehr noch wüste lieget / wiewol solches lange Zeit nachher geschehen ist. Darum sollen wir nicht zweiffeln an genauer Erfüllung aller göttlichen Drohungen/ob es schon lange anstehet / und die gottlosen wieder sicher werden / wann eine Gefahr vorüber ist / und meynen / es sey nun alles erfüllet. Alsdenn ist noch das schwerste dahinden/ und wann die Leut am sichersten seyn/pflegt der Untergang am nech-

sten

sten zu seyn. Wohl dem / wer GOttes Drohungen recht verstehen / und sich dafür fürchten / auch für Sicherheit hüten lernet!

§. 39. Im ersten Jahr Darii / da Daniel von Dario war erhöhet über alle Fürsten und Landvögte / und durch deroselben Neid in die Löwen-Grube gebracht / aber wunderlich von Gott erhalten und wiederum erlöset worden / also daß Darius selbst über dieses Wunder war bekehrt / und an den wahren GOtt Israelis gläubig worden. c. 6/ 2-28. da merckt Daniel in den Büchern oder Schriften Jeremiä auf die Zahl der Jahr / davon der HErr geredt hatte zum Propheten Jeremia / daß Jerusalem solte 70 Jahr wüste liegen / und solche Zeit nunmehr bald verflossen wäre; (denn es waren etwa noch 2. Jahr übrig) und fing an mit fasten und beten bey GOtt anzuhalten / daß er sich über das Volck erbarmen und es wieder ins Land bringen / also seine Verheissung erfüllen wolle. Hierauf empfieng er von GOtt das Geheimniß von den 70. Jahr-Wochen / oder 490. Jahren; Und ward ihm also die Zeit offenbaret / da der HErr Meßias solte in die Welt kommen / ein Opffer für die Sünde werden / und das grosse Werck der Erlösung vollbringē c. 9. Worauf hernach wiederum die Stadt Jerusalem von den Römern solte verstöret werden. c. 9/ 26. 27. Diß ist gewesen eine von den klärsten und hellesten Weissagungen von Christi Zukunft ins Fleisch /

und

und der Beschaffenheit des Wercks der Erlösung / daß dadurch die Sünde zugesiegelt / die Missethat versöhnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht werden solle; daß durch Christi Leiden / als das vollkommene Versöhn-Opfer für die Sünde / das Levitische Opffer und Speißopffer aufhören solte / als erfüllet / daß vielen Gläubigen der Gnadenbund gestärcket / die ungläubigen aber in der Verstörung der Stadt und des Tempels gestrafft werden sollen. Weßwegen Christus nicht ohn Ursach gesagt: **wer das lieset / der mercke drauf.** Matth. 24 / 25. Auch sich gemeiniglich **des Menschen-Sohn** genennet / nach Dan. 7 / 13. anzuzeigen / daß er derselbe sey / der alle diese Weissagungen erfüllen werde. Und welches absonderlich wohl zu mercken / so hat Daniel diese herrliche Weissagung empfangen auf vorhergehendes Fasten und Beten / zu einer sehr trübseligen Zeit / da die Jüdische Kirch in der grössesten Drangsal / und ihre Erlösung nahe war. Woraus wir sehen / wie groß die Liebe und Barmhertzigkeit Gottes sey gegen seine bedrengte Kirche / und wie er zu den betrübtesten Zeiten allemal den besten Trost habe zu geben pflegen. Denn der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

§. 40. **Darius** aus Meden hat nur 2. Jahr regirt / drauf ist ihm alsbald Cyrus in der Regierung gefolget / und also ein Monarch über

Per-

Persien / Meden / Ninive / Babylon / und gantz Asien worden. Denn er hatte Lydien und Jonien schon bezwungen / und die meisten Länder in Asien eingenommen / bis auf Babel. Da nun selbige Stadt auch erobert war / hat sich seine Monarchie noch weiter erstrecket / als Nebucadnezars. Jm ersten Jahr seiner Monarchie (denn vorhin hatte er schon viel Jahr als König regiret) welches war das 70. Jahr / nachdem Jechonia mit dem besten Theil des Jüdischen Volckes war gefangen geführet / aber das 59te Jahr nach der Verstörung der Stadt und des Tempels / erweckte GOtt seinen Geist (also war er bekehrt und gläubig) daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund Jeremia geredet / (so genau siehet die H. Schrift auf die Erfüllung der Prophetischen Weissagung!) daß er (Cyrus) ließ ausschreyen durch sein gantzes Königreich / auch durch Schrift / und sagen: So spricht Cores / der König in Persien: Der HErr / der GOtt vom Himmel hat mir alle Königreiche im Lande gegeben / (also erkante er / was Nebucadnezar lernen muste / nemlich / daß GOtt der Höchste die Königreiche der Menschen in seiner Hand hätte / und gäbe sie wem er wolte /) und hat mir befohlen (nemlich Esa. c. 44 / 24 - 28. c. 45 / 1 - 8. welches Cyrus in der Schul Danielis gelernet hatte) Jhm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines

Vol-

Volckes ist/mit dem sey der HErr sein Gott/ und ziehe hinauf. 2. Chron. 36/22.23. Esr. 1/ 1-3. c. 5/13. Diß ist das Edict / wodurch die gefangene Jůden sind losgelassen und wiederum in ihre Freyheit gesetzt worden. Es ist aber zu mercken / daß nur gesagt werde von Erbauung des Tempels/ noch nicht der Stadt und derselben Mauren / welches hernach von Artaxerxe Longimano zu Esrå und Nehemiå Zeiten befohlen worden. Da machten sich auf die Obersten Våter aus Juda und Benjamin. Esr. 1/ 5-11. Und da man erlanget hatte den Siebenden Monden / und die Kinder Israel nun in ihren Stådten waren/kam das Volck zusammen / wie ein Mann gen Jerusalem. Und es machte sich auf Jesua der Sohn Jozadack / und seine Brůder die Priester/ und Serubabel der Sohn Sealthiel / und seine Brůder / und baueten den altar des GOttes Israel/Brandopffer drauf zu opffern. Esr. 3/ 1.2.3. Hierbey ist zu mercken / daß nur gesagt werde von denen gefangenen aus dem Kônigreich Juda/ nicht von denen aus dem Kônigreich Israel/ daß sie wieder kommen seyn / und zwar auch nicht alle; denn ihrer viel sind zu Babel blieben / viel sind hernach über mehr den 60. Jahr mit Esra kommen. Und dann / daß sie zu allererst nur den grossen Brandopffers-Altar wieder aufgebauet / und drauf geopfert. So einen schlechten und geringen Anfang hat

das

das Werck des HErren in Wiederaufrichtung des Levitischen Gottesdienstes und der Jüdischen Policey gehabt.

§. 41. Im andern Jahr ihrer Wiederkunft / und im 2ten Jahr der Monarchie Cyri / im 60ten Jahr nach der Verstörung des Tempels / im 2. Monden haben sie angefangen den Grund des Tempels zu legen. Aber wie sie mit dem Bau fortfahren wollen / sie sind verhindert durch die Samariter / welche / gleichwie die Edomiter / sie neideten / und / wie sie von ihrem Tempel-Bau ausgeschlossen wurden / hinzogen / und sie / die Jüden / am Persischen Hofe verklagten / als aufrührische Leute. Da kam ein Befehl / daß sie solten aufhören zu bauen / und daß man ihnen mit Gewalt wehren solte. Also blieb der Tempel ungebauet liegen noch 10 Jahr / und ward der Bau erst wieder angefangen und fortgesetzt im 2ten Jahr Darii Hystaspis. Esr. 3. c. 4 / 24. So musten die Jüden in ihrem Lande sich kümmerlich behelffen / und viel Schmach und Drangsal von den Samaritern und andern Heyden ausstehen: wurden dazu mit dürrer Zeit und Mißwachs heimgesucht üm ihres Geitzes willen / weil ein jeder nur auf sein Haus eylete / dasselbe zu bauen / und sich nicht groß drum betrübte / daß das Haus des HErrn ungebauet liegen bleiben muste. Indessen hat Daniel am Persischen Hofe im 3ten Jahr der Monarchie Cyri / (welcher nach der Zeit nicht lange mehr ge-

lebet/ sondern im Kriege wider die Massageten verwundet/ und an derselben Wunde/ wiewol sanft und selig / gestorben seyn soll.) sein letztes Gesicht gehabt / welches c. 10. c. 11. 12. beschrieben stehet. Worin ihm der Zustand der Jüdischen Kirche unter dem Griechischen Monarchen Alexandro Magno / darnach unter den Syrischen und Egyptischen Königen/ und derselben Kriege wider einander/ sonderlich der trübselige Zustand, unter Antiocho dem Edlen / und die Hülffe durch die Maccabäer / offenbaret worden. Das 12te Capitel gehet auf die Zeiten des Neuen Testaments und beschreibt den Zustand der Christenheit unter dem Antichrist; wie Lutheri Vorrede zur Gnüge anzeigt und erweiset. Also sinds gewisse/ und grosse Sachen/ die ihm gezeiget worden/ welche bereits erfüllet sind/ zum Theil noch erfüllet werden/ daß **viel drüber kommen / und grossen Verstand drin gefunden haben und noch finden werden** c. 10/ 1. c. 12/ 4. 10. Es hat Daniel noch etliche Jahr nach diesem Gesicht gelebet/ bis der Tempel zu Jerusalem wieder erbauet worden nach der Weissagung Haggai und Zachariä; darnach ist er gestorben zu Susan / in einem hohen und ruhigen Alter / über 100. Jahr alt / und bey den Persischen Königen begraben worden / daß man sein Begräbniß in einem prächtig erbaueten Thurn unter den Gräbern der Parthischen oder Persischen Könige zu Josephi Zeiten annoch gezeiget/

zeiget. Ist ein Hocherleuchteter / und von GOtt hochgeliebter Prophet gewesen / hat der Babylonischen Gefängniß Anfang und Ende / in und nach derselben gute und böse Zeiten / und sonderlich herrliche grosse Wunder GOTTes erlebet. Denn zu seinen Zeiten sind vier grosse Welt-Monarchen / als Nebucadnezar / Evil Merodach / Darius aus Meden / und Cyrus / zum wahren Erkäntniß GOTTes gebracht / bekehrt und selig worden / wodurch die wahre Religion weit und breit bekannt worden / zu vieler Uberzeugung und Bekehrung. Daher ists kommen / daß auch etliche unter den nachfolgenden Persischen Königen fromm gewesen / den Jüden viel guts gethan / und selig gestorben. Ja es hat Daniel unter den Weisen und Gelehrten in Persien seine Schüler und Nachfolger gehabt / bis auf die Zeit der Zukunft Christi ins Fleisch. Matth. 2/ 1. 2. Woraus abzunehmen / was er für ein trefflicher Mann vor GOtt müsse gewesen seyn; wie auch Lutherus in der Vorrede gemeldet.

HAGGAI, ZACHARIAS.

§. 42. Diese beyden Propheten haben zu einer Zeit gelebet / vermuthlich den Propheten Daniel gesehen / sind mit dem Volck wiederkommen ins Jüdische Land / haben alle Beschwerungen in den ersten 11. Jahren vor Erbauung des Tempels mit ausgestanden. Was am meisten zu verwundern ist / haben sie nicht allein einerley

getrieben / nemlich den Bau des Tempels / sondern haben auch zu einer Zeit angefangen zu predigen / nemlich im 2ten Jahr Darii Hystaspis des Königes in Persien. Haggai im 6ten Monden am 1ten Tage / Zacharia im 8ten Monden Hagg. 1/1. Zach. 1/1. Esr. 5/1. Diß war die bestimmte Zeit / die 70. Jahr waren vollendet / Zach. 1/12. da der Tempel solte wieder gebauet werden. Hiebey sehen wir / wann GOtt seine Verheissungen will erfüllen / so muß sich alles dazu schicken. In Persien ward das Hertz des Königes Darii / (der auch Ahasveros heist / ein gemeiner Nam aller Medischen und Persischen Könige / wie Pharao der Egyptischen / und Abimelech der Philister Könige) von GOTT gelenckt / daß er den angefangenen Bau nicht hinderte / sondern vielmehr befoderte / und befahl von seinen Königlichen Gütern und Einkünften etwas zu nehmen / und zum Tempel-Bau zu geben. Setzte auch eine gewisse Straffe auf die Ubertretter seines Befehls. **Also baueten die Aeltesten der Jüden / und es gieng von statten durch die Weissagung Haggai und Sacharia des Sohns Iddo / und baueten und richteten auf nach dem Befehl des Gottes Israel / und nach dem Befehl Cores / Darii und Artasastha / der Könige in Persien / und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monden Adar / das war das 6te Jahr des Königreichs des Königes Darii.**

Dar-

Darnach ward der Tempel eingeweyhet/ und also der Levitische Gottesdienst völlig wieder eingerichtet/ wie zu lesen ist Esr. c. 5. c. 6. Aber die Mauren der Stadt wurden damals noch nicht wieder gebauet. Jedoch segnete GOTT das Volck/ und gab ihnen bessere Zeiten/ als vorhin in den ersten Jahren nach ihrer Wiederkunft gewesen waren. Dahin gehen die Weissagungen Haggai 2/ 18-24. Zachar. 2/4.5. Der wieder erbauete Tempel ob er wol an äusserlicher Pracht dem vorigen Salomonischen nicht gleich war/bekam dennoch die Verheissung/ daß er durch des HErrn Meßiä Zukunft ins Fleisch solte berühmter werden/ als der vorige gewesen/ auch von unterschiedenen Heydnischen Königen geehret werden. Hagg. 2/ 7.8.9.10. Zach. 2/ 10. 11. c. 3/ 8. c. 6/ 12-15. c. 8/ 22. Welches erfüllet ist in den nachfolgenden Zeiten/ zum theil von den Persischen/ zum theil von den Griechischen Königen/ 2. Macc. 3/ 1.2.3. bis auf die Zeit der Zukunft CHristi.

§. 43. Insonderheit ist **Zacharias** ein hocherleuchteter Prophet gewesen/ und hat viel herrliches geweissagt von CHristo und seinem geistlichen Gnaden-Reich/ also daß er auch den **Einzug** Christi in die Stadt Jerusalem zu seinem Leiden/ auf einer Eselin und Füllen/ und das hohe Werck der menschlichen Erlösung durch CHristi Leiden/wie auch die **Predigt des Evangelii** unter den Heyden/ und derselben

Fortgang bis ans Ende der Welt verkündiget hat. c. 9/9-17. c. 10. c. 11. c. 12. c. 13. c. 14. Im 4ten Jahr Darii hat er die göttliche Antwort empfangen von dem Fasttag im 5ten und 7ten Monden / und das Volck zu einem gottseligen Wandel ermahnet / und drauf noch bessere Zeiten verheissen c. 7. c. 8. Welche unter dem Könige Artaxerxe erfolget sind. Im folgenden c. 9. hat er verkündiget / wie Alexander Magnus Syrien / Tyro / Zidon und die Philister verderben werde. v. 1-7. conf. v. 13. c. 9. und also erfüllen / was bisher noch nicht erfüllet gewesen. So haben nun die Jüden nach Erbauung des Tempels / und wieder aufgerichteten Levitischen GOttesdienst / zwar etwas bessere Zeiten gehabt / denn vorhin: aber ihre Policey und Stadt ist noch nicht recht wieder eingerichtet worden / und sie sind als ein geringes Häufflein noch sehr verachtet und bedrenget worden von den Samaritern und andern Heyden. Wiewol Serubabel und Josua sind in Ehren gehalten worden unter Dario Hystaspe / welcher 37. Jahr regieret. Und so dieser König ist der Ehmann der Königin Esther gewesen / wie Lutherus mit Phil. Mel. davor gehalten / ist dem Jüdischen Volck im gantzen Königreiche / nicht allein in Judea / sondern auch in Chaldäa Persien und Meden / wo noch viel Jüden / samt den 10. Stämmen Israel wohnhaft gewesen / überall viel guts geschehen / wie im Büchlein Esther zu lesen. Mit der Jüdischen Nation ist zu-

zugleich die wahre Religion in Ehren gehalten / und also wohl zu glauben / daß Darius auch sey bekehrt und selig worden. In den letzten Jahren seines Königreichs sol Serubabel und Josua gestorben seyn / deren Nachfolger ungewiß seyn. So sind auch die beyden Propheten Haggai und Zacharia etwa üm die Zeit gestorben / und nach deroselben Tod ist unter dem König Xerxe / der 21. Jahr regiert / der Gottesdienst wiederum in etwas zerfallen / und die Priester sind aus der Art geschlagen / daß sie einer neuen Reformation von nöthen gehabt / welche unter dem König Artaxerxe von Esra und Malachia geschehen.

MALACHIA, ESRA, NEHEMIA.

§. 44. Diese letzte Propheten und Männer GOttes haben auch zu einer Zeit gelebet / und durch dieselbe hat Gott nicht allein den Jüdischen Gottesdienst / sondern auch die Policey vollends wieder anrichten / und also seine Verheissungen immer weiter erfüllen / und seinem Volck allmählig wieder aufhelffen lassen wollen / gleichwie er sie allmählig hatte verstören und gefangen wegführen lassen. Denn so ists mit GOttes Wegen beschaffen / daß er alles allmählig thut / allmählig erniedriget / allmählig erhöhet / hier auf Erden / und hat seine gewisse Zeit und Stunde zu helffen. Also war hie das Siebende Jahr des Königes Artaxerxis Longimani / der nach Xerxe regieret hat 40. Jahr / oder nach Erbauung und Einweyhung des Tempels etwa das

59te Jahr / die erwünschte Zeit / da GOtt seinem Volck weiter aufhelffen / die Mauren der Stadt bauen lassen / und seine Verheissungen ferner erfüllen wolte. Denn in diesem 7ten Jahr kam Esra / der Schriftgelehrte / und viel Jüden mit ihm gen Jerusalem / mit königlichen Befehl und Geschencken / den Gottesdienst im Tempel besser anzurichten. Esr. c. 7. bis c. 10. Wobey Malachias der letzte Prophet (ob zwar solches ungewiß ist / dennoch vermuthlich üm diese Zeit) auch das seinige gethan / den Priestern ihre Mängel vorgehalten / sie zur Besserung angetrieben / und von der Zukunft Joh. des Täuffers und des HErrn Meßiä / die den Tempel noch besser reinigen solten / geweissagt. c. 1. c. 2. c. 3. c. 4. Und also nebst Esra den Canonem der H. Schrift Altes Testaments geschlossen. Uber 14. Jahr hernach kam Nehemias / nemlich im 21ten Jahr Artaxerxis / auch mit königlichem Befehl die Mauren zu Jerusalem zu bauen / und das Policey-Wesen wieder anzurichten: welches er auch gethan. Und da er im 32ten Jahr Artaxerxis wieder kam zum Könige / als dessen Ertzschenck / und von ihm erhielt / daß er solte Landpfleger in Judea seyn / schaffte er nebst Esra viel Unordnungen ab / und stiftete überall gute Ordnungen im Policey-Wesen / blieb auch Landpfleger / so lang er lebte / noch eine geraume Zeit nach dem Tode Artaxerxis. So dieser König ist der Esther Ehmann gewesen / wie Josephus mey-

meynet / ists kein Wunder / daß Nehemia so grosse Gnade beym Könige und der Königin gefunden. Nehem. 2/6. und daß er für die Jüden so viel guts bey Hofe erhalten. Mardochai aber muß alsdenn nicht seyn derselbe / der mit Jechonia gefangen weggeführt worden / sondern dessen Sohn oder Enckel. Esther 2/5.6.7. Und dann ist dieses absonderlich zu mercken / wenn Esther ist dieses Königes Gemahlin / welche er nach der Verstossung Vasthi genommen im 7ten Jahr seines Königreichs / Esther 2/16. in welchem Jahr auch Esra gen Jerusalem gezogen; daß dieses 7te Jahr sey die Zeit / **da der Befehl ausgangen / daß Jerusalem solle wieder gebauet werden.** Dan. 9/25. Und daß also von dieser Zeit angehen die 70. Wochen / oder 490. Jahr / wo in den 7. ersten Wochen / in 49. Jahren / **die Gassen und Mauren** sollen **wieder gebauet werden / wiewol in kümmerlicher Zeit.** Denn es war damals noch kümmerliche Zeit in Judäa / wie Malach. 1/14. c. 2/2. c. 3/5. 8. 9. Nehem. 1/3. zu sehen. Nach 62. Wochen in der 70ten und letzten Woche solte Christus leiden / sterben / auferstehen / vielen den Bund stärcken / das Werck der Erlösung vollbringen die Sünde zusieglen / die ewige Gerechtigkeit wiederbringen rc. Welches auch also / wie Daniel verkündiget hat / erfolget ist zu der bestimten Zeit. Wie solches unter andern D. Clüverus in seinem Computo Chronologico ohnlängst erwiesen.

Beschluß.

§. 45.

Also haben wir gesehen / zu welchen Zeiten ein jeder Prophet unter den 12 kleinen und 4. grossen gelebet / und wie es damals im Lande beschaffen gewesen / auch wie ihre Prophezeyungen erfüllet worden. Dabey wollen wir zum Beschluß noch mercken / daß die Propheten dreyerley vorher verkündiget haben (1) **Die Veränderungen zu ihren Zeiten in der Kirchen Alt. Test. und was sich darin bis zur Zeit der Zukunft Christi ins Fleisch begeben solte. (2) Die Zukunft Christi ins Fleisch / und die Vollbringung des höchstwichtigen Wercks der menschlichen Erlösung / welches von Anbeginn der Welt war verheissen. (3) Die Predigt des Evangelii unter den Heyden / und derselben Fortsetzung bis zur andern Zukunft Christi zum Gericht und bis ans Ende der Welt.** Da sie denn unter andern auch vieles von der Glückseligkeit der Zeiten N. Test. geweissaget haben. **Die beyden ersten Stück ihrer Prophezeyungen sind bereits erfüllet.** Denn was sie von der Assyrischen und Babylonischen Gefängniß / von der Wiederkunft des Stammes Juda und Benjamin aus dieser Gefängniß / von der Wiederanrichtung des Mosaischen Gottesdienstes und der Policey zu Jerusalem / von den guten Friedenszeiten zu Jerusalem unter den Persischen

Kö-

Königen / vorher verkündiget / haben wir bisher gesehen / wie es sey erfüllet worden. Was Daniel c. 11. vorher verkündiget von der Entheiligung des Tempels und grossen Trübsal zur Zeit Antiochi des Edlen / und von der kleinen Hülffe / so durch die Maccabäer geschehen / dessen Erfüllung ist zu lesen 1. Maccab. c. 1. & seqq. Und ist also die Jüdische Policey erhalten worden bis auf die Zukunft Christi. So ist auch erfüllet / was die Propheten von der Zukunft CHristi ins Fleisch / von den Tagen seines Fleisches / von seinen Predigten / Wunderwercken / Leiden / Sterben / Auferstehung / Himmelfahrt / Ausgiessung des H. Geistes ꝛc. vorher verkündiget haben / wie die H. Evangelisten und Apostel bezeugen. Was aber die Propheten von der Predigt des Evangelii unter den Heyden / Ausbreitung und Vermehrung seiner Kirch und Gnadenreiches nach der andern Verstörung der Stadt Jerusalem / und also vom Zustande des Reiches CHristi bis ans Ende der Welt und seiner letzten Zukunft insgemein vorher verkündiget haben / das ist zum theil erfüllet / zum theil ist dessen Erfüllung noch zu erwarten / wie Christus seinen Jüngern nach der Auferstehung angezeiget / Luc. 24 / 46. 47. Was nun nach der andern Verstörung Jerusalem noch solte erfüllet werden / hat CHristus seinem Jünger dem Evangelisten und Apostel S. Johanni offenbaret / **in der Offenbarung S. Johannis.** Indessen

dessen können wir hieraus schliessen: wie alle Prophezeyungen bisher sind erfüllet worden/ also werden die noch übrigen auch erfüllet werden/ daß nicht ein Buchstab noch Titel vom Gesetz zergehe/ bis daß es alles geschehe. Matth. 5/ 18. Darum sollen wir uns vorsehen in Erklärung der Propheten/ daß wir die Worte so stehen lassen/ wie sie gesetzt sind/ und so verstehen wie sie lauten/und nicht das geringste Wort auflösen/ sondern alles heilig halten/ und die Erfüllung erwarten. Können wir die Zeit nicht anzeigen/ da die Worte erfüllet sind/ müssen wir sie nicht auf einen andern Sinn drehen/ sondern in ihrer natürlichen Bedeutung lassen/ die Sache GOtt anheim stellen/ und die rechte Erklärung mit der Zeit aus dem Ausgang erwarten. Denn wie die Jüden im Alten Testament zwar gewiß wusten/ daß der HERR Meßias würde kommen/ und die Welt erlösen/ aber wann und wie er das Werck würde hinausführen/ konten sie nicht eher wissen/ als da es geschehen war. Also wissen wir itzo gewiß/ daß CHristus wird predigen lassen Buß und Vergebung der Sünden unter allen Völckern in der gantzen Welt: Aber wann und wie er dieses Werck auch hinausführen/ wann er seine Kirche aus allen Völckern werde gesammlet/ und sein Gnadenreich vollendet haben/ können wir auch nicht eher gründlich und gewiß wissen/bis es wird geschehen seyn. Darum müssen wir nur dahin trach-

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Köpke, Balthasar

Brevis introductio ad Prophetas

Halle 1710

H.eccl. 189#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10023754-7
VD18 14497441-001